UNTERNEHMEN HANDWERK
Magazin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland

Konstruktive Kritik:

„Polit-Talk“ statt Parolen

ab Seite 14

#HeimatDesHandwerks

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

INNUNGEN & KH

Zentrale Freisprechungsfeier mit knapp 900 Absolventen und Gästen 4

Ohne Gutachten keine Grundlage 5

Appelle beim Jahresempfang 6

„Mehr Azubis wären besser" 7

Kfz-Azubi-Werkstatt öffnet ihre Türen am 22. Juni 7

Vollmachten wichtig für Notsituationen 8

Einmal machen sie's noch 8

Auf Dauer zu wenig Schüler 9

Im GOP vorgestellt: Neue Trendlooks 9

Volle Punktzahl für mehr Brote 10

M. Redeker jetzt Ehrenobermeister 10

TOPTHEMA

„KI ist kein Allheilmittel" 11

Dem Zeitgeist trotzen 11

GEG nimmt auch SHK-Handwerk in die Pflicht 12

Zu Gast bei Technischer Hochschule OWL in Lemgo 12

Daniel Südmersen neuer Obermeister 12

Fassaden mit Keramik verkleiden 13

Kritik an Regierungen? „Polit-Talk" statt Parolen 14

„Legt uns keine Steine in den Weg" 15

OWL-Handwerk fordert Bürokratieabbau 16

„Meister sind Master" 17

Bauhandwerk mahnt politischen Gestaltungswillen an 17

AUSBILDUNG

Auftakt in Bünde 18

Die neuen Fachkräfte in den unterschiedlichen Gewerken ..... 18 - 26

Schüler werkeln im HBZ Minden 20

Azubis beim Immo-Forum 21

MENSCHEN AKTIV

100 Jahre Fa. Kolkhorst 27

Gerhard Schwarze jetzt im Ruhestand 28

TIPPS & TERMINE

Termine für Weiterbildung 29

Klare Absprachen für mehr Sicherheit 30

Arbeitsunfälle können jetzt digital gemeldet werden 30

Per App den Schlüssel drehen 31

TRAMIRA

TRAMIRA Transportbetonwerk
Minden-Ravensberg GmbH & Co. KG
Schaumburger Weg 32 . 32423 Minden
T 0571 33077 . info@tramira.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Andre Kutsche ist Obermeister der Elektro-Innung Minden-Lübbecke und gehört dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland an. Mit dem von ihm gegründeten Unternehmen ist er in Stemwede ansässig. Foto: Christian Weber

Die ersten Wochen dieses Jahres wurden geprägt von Protesten gegen Entscheidungen der Ampel-Regierung. Im Straßenverkehr dient eine Ampel dazu, dass wir sicherer vorankommen: Grün macht uns den Weg frei, Gelb warnt uns und Rot lässt uns anhalten und anderen Verkehrsteilnehmern Vorrang gewähren. Es würde uns wahrscheinlich überfordern – zumindest aber verunsichern –, wenn alle Lichter gleichzeitig aufleuchten würden! Ich meine, in dieser Situation befinden wir uns mit den Regierungsparteien derzeit aber: Alles gleichzeitig aus der jeweiligen Parteiideologie heraus zu thematisieren und keinem Vorrang geben zu wollen, führt zu Stillstand und Verunsicherung.

Eine solche politische Gemengelage fordert Protest und Aufbegehren geradezu heraus. Gestartet sind in diesem Jahr die Landwirte mit ihren Protesten – unterstützt durch ihre Traktoren. Nach ihnen kamen auch andere in Bewegung: Fuhrunternehmer und viele Trittbrettfahrer, die meinten, politisch gegen die momentane Regierung Stimmung machen zu müssen. Auch bei unserer Kreishandwerkerschaft wurde laut Geschäftsführung angefragt, ob wir uns nicht einreihen möchten. Die „KH" mochte nicht.

Für mich war das sehr gut nachvollziehbar – denn unter skandierten Protestparolen à la „Die Ampel muss weg!" zum Mitläufer zu werden, entspricht nicht meinem Selbstverständnis als zukunftsorientierter Handwerksmeister.

Lauthals g e g e n die Ampel zu motzen, kommt mir zu einfach daher. Ich finde, für uns Handwerker wird es immer wichtiger, in Zukunft f ü r etwas laut zu werden. Wir müssen Stimmung machen für Entscheidungen über beispielsweise weniger Bürokratie, über weniger Bevormundung von Bürgern und Unternehmern durch Politik und Behörden, deren Gesetzgebungen und Verordnungen immer häufiger an der Praxis vorbeigehen und allenfalls auf dem Papier einen – oftmals nur theoretischen – Nutzen vorweisen.

Wir sind die Praktiker! Für den Klimaschutz genauso wie für ein angenehmes Wohnen und (Büro-)Arbeiten. Und dennoch ist in den vergangenen Jahrzehnten auf verschiedenen politischen und verwaltenden Ebenen viel entschieden worden, das dem Handwerk nicht zum Guten gereicht. Ich unterstelle dabei keine Böswilligkeit, sondern eher Ignoranz, die wir uns aber in gewisser Weise selbst zuzuschreiben haben, weil wir selbstständigen Handwerker zu leise waren – zu wenig das Gespräch mit den vor Ort erreichbaren Politikern und Behördenvertretern gesucht haben. Aber auch als Handwerker untereinander ist ein reger Austausch von Vorteil. Dazu bieten sich die Innungsversammlungen wie auch die neuen Stammtische an. Hier lassen sich Wünsche und Entwicklungen handwerklicher wie auch gesellschaftlicher Art diskutieren und artikulieren, die dann ein Meinungsbild erbringen, das jeden Obermeister wie auch die KH-Geschäftsführung besser in die Lage versetzt, die Interessen der Innungsmitglieder in die Öffentlichkeit zu bringen: Nicht leise sein, aber mit Argumenten statt Protestparolen argumentieren. Mit Sicherheit der nachhaltigere Weg, Meinung zu machen. Letztlich gilt in einer Demokratie: Nur wer mitredet, kann mitgestalten!

Andre Kutsche
KH-Vorstandsmitglied und
Obermeister der
Elektro-Innung Minden-Lübbecke

IMPRESSUM

UNTERNEHMEN HANDWERK

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Wittekindsland
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (0 57 41) 3 01 87 - 0
Thomas Brinkmann
Manuel Dierks
Martina Hannen

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:
Bruns Medien-Service
Obermarktstr. 26 – 30
32423 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Christian Weber
Tel. (05 71) 973 91 11
redaktion@perweb.de

Vermarktung:
Thomas Bouza Behm
Tel. (05 71) 8 82 - 2 25

Druck:
Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG
Trippeldamm 20
32429 Minden
Auflage: 4.000

Titelbild:
KH Wittekindsland
#HeimatDesHandwerks

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Verlag.

Nach der Übergabe der Gesellenbriefe wurden diese neuen Handwerkerinnen und Handwerker als „Prüfungsbeste" ausgezeichnet. Zu den ersten Gratulanten gehörten die Ehrengäste und die Mitarbeitenden der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland. Foto: Christian Weber

Zentrale Freisprechungsfeier mit knapp 900 Absolventen und Gästen

Herford. Zum zweiten Mal lud die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland zu einer zentralen Freisprechungsfeier ein – und auch diese stieß auf großes Interesse: Fast 900 Absolventen und Gäste füllten den Saal des Schützenhofes in Herford. Wie Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer in seiner Begrüßung betonte, konnten 272 Absolventen aus dem Wittekindsland (Kreis Herford und Kreis Minden-Lübbecke) losgesprochen werden. Mit der Übergabe der Gesellenbriefe wurden ihnen nicht zuletzt Ehrgeiz und Durchhaltevermögen bescheinigt.

Dass die neuen Gesellinnen und Gesellen ihren Ehrgeiz nicht verlieren, wünschte sich Ali Dogan, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke. „Das Handwerk ist in unserer Gesellschaft ein Fundament, auf dem vieles steht." Das Handwerk trägt seinen Worten zufolge wesentlich dazu bei, dass die Demokratie erhalten bleibt – nicht zuletzt durch viele Beispiele, wie Integration gelingen kann. Der Landrat rief die jungen Gesellinnen und Gesellen dazu auf, sich in ihren Berufen weiterzuentwickeln und sich auch ehrenamtlich in die Gesellschaft einzubringen.

Daran schloss sich Handwerkskammerpräsident Peter Eul an. Wie er betonte, haben die Absolventen in den vergangenen Jahren gelernt, ihr Leben immer mehr selbst in die Hand zu nehmen. Den Gesellenbrief hätten sie sich „mehr als verdient". Denn: „Man muss ihn sich hart erarbeiten." Er empfahl den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern, lernfähig und lernwillig zu bleiben, da sich viele Berufsbilder auch im Handwerk weiterentwickeln werden und sich dadurch auch neue berufliche Chancen auftun.

Stefan Becker, Schulleiter des Berufskollegs Lübbecke, rief den Absolventen ins Bewusstsein, dass sie „Fachkräfte der Zukunft mit vielen Chancen" geworden sind. Schulische und berufliche Bildung ist aus seiner Sicht wichtig, um mündige Bürgerinnen und Bürger sein zu können. Sein Appell: „Vom Wahlrecht für Demokratie Gebrauch machen". Abschließend hieß Martina Hannen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, die nunmehr „gebrieften" Fachkräfte in der „Heimat des Handwerks!" willkommen und betonte dabei, dass die Kreishandwerkerschaft ihnen gerne bei Fragen zu Weiterbildungen und für einen Weg in die Selbstständigkeit hilfreich zur Seite steht.

Zur Freude von Handwerkskammerpräsident Peter Eul haben von den 272 freigesprochenen neuen Fachkräften insgesamt 37 ihre Gesellenprüfungen herausragend abgeschlossen und sich damit eine Prämie der Handwerkskammer verdient:

Elektroniker:
Jannik Berghorn (Krückemeier Elektrotechnik GmbH, Minden), Hinnerk Fahrmeier (Elektro Bollmeyer GmbH, Espelkamp), Robin Gotschalk (CZS Electronics GmbH, Rahden), Justin Kornelsen (CZS Electronics GmbH, Rahden), Justus Lampe (Elektro Schmidt GmbH & Co. KG, Minden), Kilian Lupp (Timo Volkmann Elektrotechnikermeister, Porta Westfalica), Richard Quest (Jens Worgull Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Jan Wilhelm Rossa (Röhe Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stemwede).

Friseurin:
Pia Kanbach (HairClub GmbH, Bad Qeynhausen).

Kraftfahrzeugmechatroniker:
Amin Nihat Abatu (A.T.U Auto-Teile Unger GmbH & Co. KG, Bünde), Jonas Baldewein (Thomas Stork, Enger), Lukas Viermann (autoForum Wiegers GmbH, Herford), Jan Wittemeier (Autohaus Becker-Tiemann GmbH & Co. KG, Bünde).

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Tim Leppek (Hiller Landtechnik GmbH, Hille).

Maler- und Lackierer/-in:
Kevin Henke (Matthias Bartelheimer, Kirchlengern), Angelo Hieb (Thorsten Fleer, Spenge), Laura-Madeleine Schoettke (Maler Franzsack e. K., Espelkamp), Lara Winterboer (Maler Franzsack e. K., Espelkamp).

Feinwerkmechaniker:
Nick Baude (SW-Service GmbH

Ohne Gutachten keine Grundlage

Minden. Ein Blick weit in die Zukunft wurde auf der jüngsten Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland getan – insbesondere für die Bildungsstätten.

Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer bezeichnete es als „Schritt in die Zukunft" und „Leuchtturmprojekt", was an Veränderungen hinsichtlich der Bildungsstätten des Handwerks im Wittekindsland ansteht: Modernisierung durch Neubau! Und dabei handelt es sich jetzt nicht um eine kurzfristig entstandene Idee des KH-Vorstandes, sondern letztlich um die Verwirklichung eines Modells für die Zukunft.

Wie KH-Geschäftsführerin Martina Hannen zu verstehen gab, war die KH vor etwa acht Jahren von ihren Fördermittelgebern gebeten worden, sich zur erwarteten Situation für die überbetriebliche Ausbildung ab dem Jahr 2030 zu äußern. Damals wurde auch der vorhersehbare Modernisierungsbedarf für die einzelnen Bildungsstätten erklärt. Was alle anderen Kreishandwerkerschaften ebenfalls getan haben.

Inzwischen ist der damals grob umrissene Handlungsbedarf entstanden: So besteht für fast alle sechs Bildungsstätten der KH Wittekindsland ein Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Eine Schwierigkeit dabei: Die einzelnen Bildungsstätten werden auf höherer Ebene womöglich als zu klein eingestuft, um noch als förderungswürdig zu gelten.

Um künftig für umfangreichere Förderungen infrage zu kommen, ist ein komplexes Verfahren einzuhalten. So wird ein Sachverständiger die Ausgangslage und den künftigen Bedarf im Wittekindsland bewerten. Grundsätzlich sind bis zu 80 Prozent finanzielle Förderung für Neu- und Umbaumaßnahmen möglich. Daher gibt es im KH-Vorstand Überlegungen, wie sich Synergieeffekte nutzen lassen. Beispielsweise könnte in Kooperation mit öffentlichen Bildungsträgern ein „Leuchtturmprojekt" realisiert werden. Doch solange das Gutachten des Sachverständigen nicht vorliegt, gibt es keine solide Grundlage dafür, besondere bauliche Maßnahmen für die überbetriebliche Ausbildung in der Zukunft zu planen. Voraussichtlich werden bis dahin noch Monate oder Jahre vergehen.

Wie der Kreishandwerksmeister bekannt gab, hat der FDP-Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler zu einem Besuch des Bundestages eingeladen. Die Berlinfahrt ist für den 11. bis 13. August geplant. Die 50 Plätze sind vorrangig für Obermeister und Innungsvorstandsmitglieder gedacht.

& Co. KG, Preußisch Oldendorf), Elias Bergmann (MKM International GmbH, Bad Oeynhausen), Eilan James Ens (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf), Jonas Jungmann (Werner Jungmann Maschinenbauermeister, Hille), Sami Sirwan (Helmut Sundermeier GmbH, Hüllhorst), Fabian Stets (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co KG, Herford), David Tissen (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf).

Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik:
Ben Dammermann (Klaus Mey & Stephan Hannig GmbH, Enger), Lennard Roland Helweg (Bowe & Vaal GmbH, Herford), Leon Neugebauer (Acotherm Lüftung-Klima-Heizung GmbH, Hüllhorst), Lennart Osterhage (Erwin Pieper GmbH & Co KG, Bad Oeynhausen).

Tischler:
Yannick Niemeyer (Maschmeier Objekteinrichtungen GmbH & Co. KG, Hüllhorst).

Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei):
Karina Braun (Bäckerei Konditorei Hermann Oltersdorf, Lübbecke).

Beton- u. Stahlbetonbauer:
Marius Obenhaus (Wilhelm Becker GmbH & Co. KG, Minden).

Sattlerin:
Katharina Jach (Autosattlerei Jach, Herford).

Technischer Systemplaner Versorgungs- und Ausrüstungstechnik:
Jan-Luca Niemann (Acotherm Lüftung-Klima-Heizung GmbH, Hüllhorst).

Zimmerer:
Jonas Schulz (Wilhelm Möller Zimmerei GmbH, Rahden).

Kaufleute f. Büromanagement:
Stefanie Jahn (Juros Dachdeckerei GmbH, Kirchlengern), Isabella Kampen (Viktor Kampen Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Preußisch Oldendorf).

Appelle beim Jahresempfang

Kirchlengern. „Es ist schön, euch zu sehen", begrüßte Obermeister Olaf Hölling die Gäste zum ersten Jahresempfang der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford „nach Corona" im Kompetenzzentrum in Kirchlengern.

Obermeister Olaf Hölling (Mitte) ehrte im Rahmen des Jahresempfangs Anja Schleef (r.) und Bernd Ritter (2. v. r.) für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Goldenen Ehrennadel der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford. Mit Silbernen Ehrennadeln bedankte er sich im Namen der Innung bei seinem Stellvertreter Stefan Schwarz (l.) und der Berufsschullehrerin Martina Schnabel für ihren beständigen Einsatz in der Ausbildung des Nachwuchses. Foto: C. Weber

Der Obermeister war sichtlich erfreut, die Tradition der Jahresempfänge wieder aufgreifen zu können. Denn eine Veranstaltung zu Jahresbeginn hat naturgemäß eine andere Wertigkeit als die ebenfalls mit Herzblut organisierten Sommerfeste der vergangenen Jahre. Mit einem Jahresbeginn ist immer auch ein Rückblick – aber vor allem ein Blick nach vorne – verbunden. Es gehe darum, Impulse zu setzen und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Dazu gehört für den Herforder Landrat Jürgen Müller, dass die Bundesregierung klarer kommuniziert, wo es hingehen soll. Angesichts einer wachsenden Verunsicherung in der Gesellschaft und Kritik an unserer Demokratie rief er die Anwesenden dazu auf, durch Gespräche im eigenen Umfeld eine positivere Stimmung zu erzeugen. „Denn nicht alles ist schlecht!" Entsprechende Gespräche können dazu beitragen, die Demokratie zu stärken. Müller ist sich sicher, dass auch wieder bessere Zeiten kommen.

„Wir leben noch immer so, dass wir uns nicht bemitleiden müssen", schloss sich Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier an. „Wir haben ein gutes Land, ein gutes System." Aber es sei nun mal normal, dass es nicht nur fette Jahre geben könne. Wenn die Zeiten mal schlechter sind, sollte man seinen Worten zufolge enger zusammenrücken und sich gegenseitig helfen. Als Beispiel, was sich gemeinsam erreichen lässt, verwies er auf das Kompetenzzentrum der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford, das in erster Linie aus einem gemeinsamen Willen entstanden ist.

Glückwunsch für Weltmeisterin

Rahden. *Wie in der vorherigen Ausgabe dieses Magazins berichtet, ist die Rahdenerin Naomi Beck (2. v. l.) mit der Nationalmannschaft der Friseure in Neapel überraschend Weltmeisterin geworden. Zu diesem herausragenden Erfolg beglückwünschten Hartmut Vahle (r.) als Obermeister der Friseur-Innung Minden-Lübbecke und deren Geschäftsführer Manuel Dierks die junge Friseurin im Salon „Hair by Haarlekin" in Rahden. Zudem dankten sie dessen Inhaberin Petra Lösche-Ohrnberger für die qualifizierte Ausbildung und besondere Förderung der jungen Weltmeisterin. Foto: C. Weber*

Urkunde für 150 Jahre

Hille. *Im Handwerk einen Familienbetrieb über 150 Jahre von Generation zu Generation zu erhalten und weiterzuentwickeln, ist eine besonders herausragende Leistung. Gelungen ist dies der Fleischerei Meyer in Hille (wir berichteten). Anlässlich des Jubiläums im vorigen Jahr überbrachten Cordian Reckmann (2. v. l.), Obermeister der Fleischerinnung Wittekindsland, und Innungsgeschäftsführerin Martina Hannen (l.) den Eheleuten Carsten und Anne Meyer als fünfter Generation des Familienunternehmens die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Foto: C. Weber*

„Mehr Azubis wären besser“

Hiddenhausen. „Wir erwarten jetzt konsequentes Handeln“, forderte Stepahn Becker vom Obermeisterteam der Baugewerken-Innung Herford auf deren 22. Jahresempfang in Hiddenhausen.

Das Jahr 2024 bringt Stephan Beckers Worten zufolge große Herausforderungen mit sich: „Fachkräftemangel, Kostensteigerungen.“ Getoppt werde dies durch Planungsunsicherheiten, die von der Politik verursacht worden sind. Und auch die allgemeine Weltlage mache es nicht leichter. Aber: „Für Bauunternehmen sind solche Situationen ja nicht unbekannt.“ Doch seit rund 19 Monaten gehe es jetzt wirtschaftlich bergab. Viele Brandbriefe seien geschrieben worden, die zu Gesprächen mit Politikern führten.

Aber auch Positives hatte Stephan Becker zu berichten: Die Baugewerken-Innung kann in diesem Jahr auf 125 Jahre zurückblicken. Der Festakt zum Jubiläum ist für den 11. Oktober 2024 geplant.

Zudem ist er in der Nachwuchsfrage zuversichtlich: „Wir sind im Vergleich mit anderen einigermaßen gut aufgestellt.“ Mehr Azubis wären allerdings besser. Vor diesem Hintergrund appelliert er an die Betriebe, weiter auszubilden. Die Innung unterstützt dabei, indem alle Berufsinformationsveranstaltungen bestmöglich besetzt und die Bauberufe vorgestellt werden.

„Keine schlechte Laune haben“, empfahl auch Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld in seinen Grußworten. Trotz einer Regierung im gefühlten Dauerstreit erinnerte er an die Stärken des Bauhandwerks: Es ist nicht nur der grundlegende Hebel für Wirtschaftsaufschwung und Arbeitsmarkt, sondern auch in einer Schlüsselfunktion beim Klimaschutz, in der Energiewende und für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei kritisierte er eine überbordende Bürokratie, die im Bauwesen für „Schutz und Wohl der Menschen“ gedacht war, aber immer mehr als „Instrument, das

Stephan Becker (Mitte) vom Obermeisterteam der Baugewerken-Innung Herford und sein Vorstandskollege Jörg König (2. v. r.) konnten zum Jahresempfang auch Handwerkskammerpräsident Peter Eul (r.), Schullleiter Bernd Koch sowie Geschäftsführerin Martina Hannen begrüßen. Foto: Christian Weber

Fortschritt verhindert“ wahrzunehmen ist.

„Wir verwalten uns kaputt“, betonte Martina Hannen als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland. Als Beispiel führte sie die einstige DDR an. Der frühere sozialistisch regierte Teil Deutschlands „ist vor allem durch seine zunehmende Bürokratie kaputt gegangen“.

Die letzten Grußworte kamen von Bernd Koch, Schulleiter am Wilhelm-Normann-Berufskolleg Herford. Er verwies darauf, dass es auch am Berufskolleg Nachwuchsprobleme gibt. So ist es schwer für den Bereich Bautechnik, vollausgebildete Lehrkräfte zu bekommen. Zugleich stellte er fest, dass bei vielen jungen Menschen die Ausbildungsreife für gewerblich-technische Berufe nicht immer ausreicht. Aus seiner Sicht geht der Trend aber von „Kugelschreiberberufen“ zu gewerblich-technischen Berufen.

Kfz-Azubi-Werkstatt öffnet ihre Türen am 22. Juni

Hille. Die Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke veranstaltet am Samstag, 22. Juni 2024, in ihrer Ausbildungswerkstatt im HBZ Minden ein Sommerfest, bei dem auch die unterschiedlichen Werkstattbereiche vorgestellt werden sollen. Dies kündigte Obermeister Marco Oberländer auf der jüngsten Innungsversammlung in Hille an. Dabei geht es dem Vorstand auch darum, die beruflichen Möglichkeiten im Kfz-Handwerk zu verdeutlichen.

Wie von Lehrlingswart Achim Baasner zu erfahren war, gibt es momentan 204 Azubis, 87 davon im ersten Ausbildungsjahr – und damit mehr als sonst. Wie wichtig es ist, bei deren Ausbildung künftige Entwicklungen im Blick zu haben, darauf machte Felix Lindhorst aufmerksam. Der

Im Rahmen der Innungsversammlung konnte Obermeister Marco Oberländer einen Silbernen Meisterbrief überreichen – an den Zweiradmechaniker-Meister Burkhard Lohmeier (r.), Preußisch Oldendorf.

Technische Berater beim Verband des Kfz-Gewerbes NRW ging in seinem Vortrag „Spannung bei der Arbeit“ auf das Thema Elektromobilität ein, die es letztlich seit 1880 gibt. Und auch die Brennstoffzelle ist seit mehr als 150 Jahren ein Forschungsbereich. „Es ist einfach, ein E-Auto zu bauen.“ Und dies hat bereits für neue Marktteilnehmer vor allem aus China gesorgt, die mit ihren E-Autos auch das Kaufverhalten in Europa verändern werden.

Vollmachten wichtig für Notsituationen

Espelkamp. Mit neu konzipierten Stammtischen will die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland erreichen, dass Handwerkernetzwerke über die eigenen Gewerke hinaus geknüpft, erweitert und gepflegt werden. Dazu bei tragen Vorträge, die Hintergrundinformationen zu unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen bieten. So auch der Vortrag über „Vollmachten, Schenkungen und Erbe" der Dipl.-Finazwirtin (FH) Christina Freifrau von Eckardstein in Espelkamp.

Anfangs war in der „KH" davon ausgegangen worden, dass der Vortrag der Steuerberaterin und Rechtsanwältin Christina Freifrau von Eckardstein rund 20 Innungsmitglieder interessieren würde – doch es wurden mehr als 100 Zuhörende. Schnell brachte Christina Freifrau von Eckardstein auf den Punkt, warum sich jedes Unternehmen zeitnah mit dem Thema Vollmachten beschäftigten sollte: Sie sind unverzichtbar für Notfallsituationen. „Damit jemand handeln kann, wenn der Inhaber nicht tätig werden kann." Und eine solche Situation kann beispielsweise durch Unfälle und Krankheit schnell und unerwartet entstehen.

Laut der Referentin gibt es dafür keine vorgefertigten Lösungen. Ihr gehe es daher mehr darum, Gedankenanstöße zu geben. Standardlösungen sind aus ihrer Sicht insbesondere bei Familienunternehmen schwierig. Sie rät dazu, als Unternehmer die Familie einzubeziehen, um zu Konstellationen zu kommen, die die Wünsche und Qualifikationen aller Beteiligten berücksichtigen, damit der Betrieb erfolgreich weiterlaufen kann. Wichtige Vollmachten in betrieblicher Hinsicht sind Handlungsvollmachten, Prokura, Kontovollmachten und Vertretungsvollmachten. Für den privaten Bereich werden Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Generalvollmacht und Bankvollmacht empfohlen. Wobei eine Generalvollmacht notariell zu geben ist – was aber auch für andere Vollmachten sinnvoll ist.

Auch hinsichtlich einer betrieblichen Nachfolgeplanung und einer gesteuerten Vermögensweitergabe ist es wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen und zu den eigenen Überlegungen auch Ratschläge von Steuerberatern und Erbrechtskundigen einzuholen.

Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer und Geschäftsführerin Martina Hannen (r.) dankten der Steuerberaterin und Rechtsanwältin Christina Freifrau von Eckardstein für einen nachdenkenswerten Vortrag. Foto: C. Weber

So können Schenkungen als vorweggenommene Erbfolge durchaus Steuerersparnisse bedeuten. Aus Sicht der Referentin sollten Schenkungen allerdings nicht nur aus steuerlichen Gründen in Erwägnung gezogen werden. Und auch das gängige Schenken mit Nießbrauch sei keine Patentlösung.

„Steuerlich ist Erben gleich Schenken", leitete die Referentin den Blick auf die Bedeutung von Testamenten. Ohne Testament tritt die gesetzliche Erbfolge ein – und dann bekommen gegebenenfalls auch Personen etwas, die man nicht berücksichtigen wollte. Übrigens: „In Deutschland erbt man einen Anteil am Vermögen, keinen Gegenstand." Und Kinder haben einen Anspruch auf ihr Pflichtteil. Auch unter diesem Gesichtspunkt sollten frühzeitig Weichen gestellt werden, dass bei einem plötzlichen Ableben des Inhabers dem Unternehmen seine Liquidität erhalten bleibt.

Einmal machen sie's noch

Hiddenhausen. Auf der Versammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford in Hiddenhausen ging es vor allem um Vorstandswahlen. In Ermangelung anderer Kandidaten stellten sich die bisherigen Amtsinhaber schließlich noch ein letztes Mal zur Wahl. Entsprechend wurden sie in ihren Ämtern bestätigt: Obermeister Ralf Rosenhäger (Herford), die stellvertretenden Obermeister Wolfgang Brune (Spenge) und Ulrich Borgards (Herford), Lehrlingswart Helmut Rolland Spenge und sein Stellvertreter Stephan Müller (Bünde). Wolfgang Brune bleibt zudem Leiter der Fachgruppe Zweiradmechanikerhandwerk. Fast alle Vorstandmitglieder haben sich unter der Prämisse wiederwählen lassen, vorzeitig an Nachfolger übergeben zu können. Ralf Rosenhäger – seit mehr als 20 Jahren im Amt des Obermeisters – möchte möglichst schnell einen Nachfolger benennen und in spätestens zwei Jahren übergeben, würde jedoch – falls gewünscht – im Vorstand verbleiben.

Haben sich ausnahmsweise noch einmal zur Wahl gestellt und konnten dadurch in ihren Ehrenämtern bestätigt und von Geschäftsführer Manuel Dierks (v. l.) protokolliert werden: Obermeister Ralf Rosenhäger, die stellvertretenden Obermeister Wolfgang Brune und Ulrich Borgards wie auch Lehrlingswart Helmut Rolland und sein Stellvertreter Stephan Müller.

Auf Dauer zu wenig Schüler

Espelkamp. Zwei wichtige Botschaften sind der jüngsten Versammlung der Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke zu entnehmem. Erstens: Die Kosten sind im Zuge der allgemeinen Tarifverhandlungen auch für die Innung gestiegen – doch an den Beiträgen und Gebühren ändert sich vorerst nichts. Zweitens: Damit es auf Dauer eine Bauberufeklasse am Berufskolleg in Lübbecke gibt, müssen mehr Schüler her – also Azubis, vorzugsweise als künftige Maurer.

Wie zu erfahren war, ist der Baubereich am Berufskolleg Lübbecke in den Fokus der Bezirksregierung gerückt. Wenn es hier zahlenmäßig nicht besser wird, besteht laut Obermeister Jürgen Thielking die Gefahr, dass die Maurer aus Minden-Lübbecke in nicht allzu ferner Zukunft in Herford beschult werden. Da auch das Berufskolleg Lübbecke die Maurer weiter beschulen möchte, will es die Ausbildungsbetriebe bei der Nachwuchssuche unterstützen. So sollen Kollegschüler allgemeiner Bildungsgänge die Möglichkeit erhalten, in den Innungsbetrieben eine Art „Langzeitpraktikum“ zu machen, für das sie ein bis zwei Tage pro Woche vom Schulunterricht freigestellt werden, um Erfahrungen in Betrieben sammeln zu können.

Über den Silbernen Meisterbrief freuen kann sich der Steinmetz- und Steinbildhauermeister Guido Gräper (Mitte) aus Minden – überreicht wurde er von Obermeister Jürgen Thielking und Geschäftführerin Martina Hannen.

Im GOP vorgestellt: Neue Trendlooks

Bad Oeynhausen. „Mode ist der Motor für unsere Geschäfte“, betonte Stefan Schwarz als Moderator der Präsentation der Frisurenmode für die kommenden Monate. Aus diesem Grund hatten die Modeteams der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford und der Friseur-Innung Minden-Lübbecke wieder ins GOP Varieté-Theater in Bad Oeynhausen eingeladen. Dabei erwartete die Gäste auch ein modifiziertes Konzept für die Veranstaltung. Wie Denroy Cadeau vom Modeteam sagte, sollte es für die Gäste auch mehr Anregungen für ihren Salon-Alltag geben.

Im Vordergrund stand zwar die Vorstellung der Trendkollektion „Neon Garden“ des Zentralverbands des deutschen Friseurhandwerks, vorgeführt wurde aber zudem, was „Event-Styling“ ausmacht – also Frisuren für besondere Anlässe zu gestalten. Dies erfordert sowohl besondere Arbeitstechniken als auch dafür besonders geeignete Produkte. Darüber hinaus gab es Tipps, sich ohne besondere Kosten in den sozialen Medien zu positionieren und wie sich ein Barbershop als Herrensalon profilieren kann.

Mehr Aktion auf der Bühne als bei früheren Präsentationen: Hier arbeiten an ihren Models (v. l.) Uwe Kennemund, Stefan Schwarz, Denroy Cadeau, Isabel Pranjic und Jessica Pinchi.

Zoya Toussi wies auf die Besonderheiten fürs „Event-Styling“ hin.

SIE DRECHSELN, BOHREN, MALERN, SCHRAUBEN, SCHLEIFEN, MESSEN, LACKIEREN, BACKEN, BLONDIEREN, PLANEN, FEILEN, BAUEN, HÄMMERN, DEKORIEREN UND ZEMENTIEREN.

SIE SIND DAS HANDWERK.
UND WIR VERSICHERN SIE.

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline **0800 455 1111** und unter www.ikk-classic.de

IKK classic

Volle Punktzahl für mehr Brote

Hüllhorst. Die Bäcker-Innung Wittekindsland hat ihre jährliche Brotprüfung dieses Mal in der Gesamtschule Hüllhorst durchgeführt. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen selbst zu Brotprüfern werden – mit allen fünf Sinnen. Als Gewinne warteten auf sie Brötchen, Marmelade und Pausenbrotdosen.

Die Arbeit von Brotprüfer Karl-Ernst Schmalz (sitzend) in der Gesamtschule Hüllhorst stieß auf viel Interesse – bei den Lehrern (v. l.) Maik Podszuweit und Jörg Rümpel, Obermeister Arno Simon, Ehrenobermeister Hermann Oltersdorf, Bürgermeister Michael Kasche sowie Manon Oltersdorf-Stuwe und Anja Heusener vom Innungsvorstand. Foto: C. Weber

Zu probieren und zu bewerten gab es zahlreiche Brote und Baguettes: Acht heimische Bäckermeisterinnen und -meister ließen mehr als 60 Brote unter die Lupe nehmen – von Karl-Ernst Schmalz, Prüfer am Institut für die Qualitätssicherung von Backwaren (IQBack). Die Ergebnisse der Brotprüfung kann die Bäcker-Innung Wittekindsland wieder als Qualitätssiegel für ihr Handwerk vorweisen: Denn 45 geprüfte Brote erreichten die volle Punktzahl (100) und sind damit „sehr gut" – vier mehr als im vorigen Jahr. Elf Brote, die zum wiederholten Male mit „sehr gut" bewertet worden sind, wurden mit „Gold" prämiert. Alle anderen Brote erreichten mindestens 90 Punkte und sind damit „gut".

Die Goldbewertung erhielten das „Baguette", „Hausbrot", „Schwarzbrot", „9-Kernbrot" und „Hofmühlenbrot" von der Bäckerei Simon (Löhne) sowie die Brote „Schwarzer Wolfgang", „Dinkelbrot mit 70 % Vollkorn", Famillienbrot" und das „Herdbaguette" der Bäckerei Oltersdorf, Inh. Maron Oltersdorf-Stuwe (Lübbecke). Ferner gab's Gold für „Hugo" der Bäckerei Erdbrügger (Bünde) wie auch das „Schwarzbrot" von Bäckerei Kölling (Rahden). Alle acht heimischen Bäckereien hatten insgesamt mehrere Brote zur Prüfung vorgelegt, die aufgrund ihrer Qualität vom Prüfer die volle Punktzahl erhielten. Daher war die Teilnahme auch für die Bäckereien Berg (Kirchlengern), Bäckerei Lehrmann, Inh. A. Heusener (Hüllhorst), Bäckerei Jörg Schuster (Kirchlengern) und Feinbäcker Brante (Bad Oeynhausen) ein Erfolg.

M. Redeker jetzt Ehrenobermeister

Herford. Die jüngste Jahresversammlung der Bäcker-Innung Wittekindsland war geprägt von einer besonderen Ehrung: Der frühere Innungsobermeister Markus Redeker aus Minden wurde in Herford zum Ehrenobermeister ernannt.

In seiner Laudatio ging der jetzige Obermeister Arno Simon auf die Vita seines Vorgängers ein. Demnach wurde Markus Redeker 1996 erstmals zum stellvertretenden Obermeister gewählt. Aus diesem Ehrenamt rückte er bei den Vorstandswahlen im Jahr 2002 zum Obermeister der damaligen Bäcker-Innung Minden-Lübbecke auf. In dieser Funktion bereitete er später mit seinem Herforder Amtskollegen die Fusion zur heutigen Bäcker-Innung Wittekindsland vor, deren erster Obermeister Markus Redeker wurde.

Bis in den Herbst des Jahres 2021 füllte er dieses Ehrenamt aus – sprachgewandt, gerne auch emotional und im Interesse des heimischen Bäckerhandwerks. Dies wurde selbst im Bäckerinnungs-Verband Westfalen-Lippe spürbar, in dessen Landesvorstand Markus Redeker mehrere Jahre lang mitwirkte. Seine dabei erworbene handwerkspolitische Erfahrung half dem Mindener Bäckermeister, sich auch in der Kommunalpolitik zu engagieren. Inzwischen gehört er dem Rat der Stadt Minden an.

Unvergesslich bleiben Markus Redeker seinen Worten zufolge einige Momente: Als er 2002 im „Dreimädelhaus" in Espelkamp zum Obermeister gewählt wurde, oder wie es gelungen ist, die Brot- und Stollenprüfungen zu öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zu entwickeln.

Der neue Ehrenobermeister Markus Redeker (l.) hatte etwas mitgebracht: Seinem Nachfolger Obermeister Arno Simon überreichte er die Sitzungsglocke der einstigen Bäcker-Innung Bad Oeynhausen. Foto: Christian Weber

„KI ist kein Allheilmittel“

Lübbecke. Zu einem Juniorenstammtisch für junge Inhaber beziehungsweise künftige Nachfolger hatte kürzlich die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland ins Handwerker-Café im HBZ Lübbecke eingeladen. Und entsprechend gegenwarts- und zukunftsbezogen war das Thema der Veranstaltung. Es lautete „KI im Handwerk“.

Dabei ging es um die Frage, welche Rolle Künstliche Intelligenz (KI) künftig im Handwerk spielen wird. Referent Keno Kruse von der Beratungsstelle für Innovation und Technologie, Schwerpunkt Digitalisierung (DIGI-BIT) der Handwerkskammer Aurich führte als Referent vor Augen, wo uns KI bereits unterstützt. „KI ist kein Allheilmittel“, stellte er gleich zu Anfang klar, aber sie kann an vielen Stellen unterstützen – insbesondere bei Routinetätigkeiten. KI sind dem Referenten zufolge Anwendungen, bei denen Maschinen menschenähnliche Intelligenzleistungen erbringen. Dabei unterschied Keno Kruse zwischen „starker KI“, die beispielsweise über Kontext Wissen ermittelt und daraus Ergebnisse erstellt, und „schwacher KI“, die als mathematische Modelle oder als Softwareanwendugen vorbestimmte Lösungen erbringt.

Ein alltägliches Beispiel für KI sind längst die Autos geworden: Sensoren arbeiten zusammen und unterstützen als Assistenzsysteme den Fahrer. Sowohl im Smarthome, aber vor allem im Marketing und Einkauf schreitet KI schnell voran. Als Beispiele aus dem Handwerk nannte er Aufmaßanwendungen, die automatisch zu einem 3-D-Modell führen. Und Bäckereien kann sie eine verkaufsbezogene Lagerhaltung erleichtern, indem sie lernt, wann welche Produkte häufig verkauft werden, und daraus Bestellempfehlungen für die Backzutaten generiert oder gar selbst automatisch bei den Lieferanten ordert. Für Monteure kann es hilfreich sein, wenn die KI eine Tourenplanung mit Streckenführung nach Verkehrslage macht.

Keno Kruse ist Digitalisierungsberater bei der Handwerkskammer Aurich und referiert beim Juniorenstammtisch in Lübbecke.

Letztlich ist jede KI aber nur so gut, wie sie mit Informationen angelernt wird. Und da viele aktuelle KI-Anwendungen – wie ChatGPT – übers Internet betrieben werden mit Servern außerhalb der EU und des Geltungsbereiches der DSGVO, empfahl Keno Kruse, der KI möglichst keine persönlichen Daten zur Verfügung zu stellen.

Dem Zeitgeist trotzen

Herford. „Der Zeitgeist ist gegen uns, aber dem dürfen wir uns nicht ergeben“, war auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Herford zu hören. Gemeint war damit in erster Linie die Bereitschaft von Meisterbetrieben, in die Innung einzutreten. Aus Sicht des Obermeisterteams, bestehend aus Frank Krüger und Thomas Elbracht, wäre es gut, wenn alle Mitglieder bei den Handwerksbetrieben mehr für eine Innungsmitgliedschaft werben würden.

Ein Weg, potenzielle Mitglieder für die Innung zu interessieren, könnte laut Geschäftsführerin Martina Hannen sein, Interessenten zu den Stammtischen mitzubringen, die es seit Kurzem in der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland gewerkeübergreifend gibt und bei denen sich Wissenswertes für den betrieblichen Alltag erfahren lässt. Ferner haben die Stammtische das Ziel, sich als Heimat des Handwerks besser zu vernetzen, neue Kontakte aufzubauen und bestehende zu pflegen.

Vor diesem Hintergrund wurde von Versammlungsteilnehmern auch der Wunsch geäußert, als Innung gemeinsame Aktionen für die Mitglieder zu organisieren.

Ebenfalls dem Zeitgeist getrotzt werden muss bei der Nachwuchswerbung. Zwar steigt langsam allgemein das Interesse an einer Ausbildung im Handwerk, doch damit lässt sich der Bedarf nicht decken. Daher wird von der Innung seit Jahren die Kampagne „Werde Maler“ unterstützt. Die Werbekampagne für die Ausbildung im Malerhandwerk läuft überregional inzwischen in fünf Bundesländern. Aber auch vor Ort möchte die Innung für eine Ausbildung in ihren Betrieb stärker werben. So wird überlegt, Azubis mit iPads auszustatten, kostengünstig über die KH durch Rahmenverträge.

GEG nimmt auch SHK-Handwerk in die Pflicht

Hille. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bleibt fürs SHK-Handwerk ein Thema mit vielen Facetten – und erfordert von den Fachbetrieben, sich auch inhaltlich immer stärker damit vertraut zu machen. Denn es nimmt an der einen oder anderen Stelle auch die Betriebe des SHK-Handwerks in die Pflicht. Darauf machte Obermeister Rainer Grote auf der Mitgliederversammlung der Innung für Sanitär-. Heizung- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke aufmerksam, die dieses Mal in Hille stattfand.

Wie den Worten von Rainer Grote zu entnehmen war, besteht für die Fachbetriebe laut dem GEG wohl die Pflicht, die Kunden vor dem Einbau einer Heizungsanlage darüber zu informieren, welche technischen Alternativen es für sie und ihre Gebäude gibt, und welche Kosten über die Jahre auf sie zukommen könnten – unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Preisentwicklung für Öl, Gas, Strom und CO_2. Und die Betriebe sollten in solchen Fällen tunlichst ein vorgegebenes Formular zur Erfüllung der Informationspflicht ausfüllen, um einen Nachweis zu haben, dass sie der Informationspflicht nachgekommen sind.

Wie Grote sagte, besteht für alle Betriebe noch bis Ende des Jahres 2028 die Möglichkeit, wie bisher Gasheizungen einzubauen. Allerdings müssen bis Jahresende 2029 eingebaute neue Gasheizungen mindestens 15 Prozent Wasserstoffbeimischung im Gas verbrennen können. „Noch offen ist, wie die Energieversorger das handhaben werden", so der Obermeister. „Zehn Prozent sind jetzt schon drin", erinnerte er an den aktuellen Stand. Der Beimischungsanteil wird nach aktueller Gesetzeslage bis ins Jahr 2045 erhöht werden. Voraussichtlich sollen Gasheizungen dann allein mit Wasserstoff oder Biogas betrieben werden.

Obermeister Rainer Grote erläuterte ein paar Besonderheiten des GEG, die zu einem besodners konzentrierten Zuhören der anwesenden Innungsmitglieder führten. *Foto: Christian Weber*

Zu Gast bei Technischer Hochschule OWL in Lemgo

Lemgo. Ausbildung und Weiterbildungschancen waren eines der Themen der Mitgliederversammlung der Innung für Land- und Baumschinentechnik Wittekindsland. Sie fand dieses Mal in der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo statt. Dabei erhielt Professor Dr. Burkhard Wrenger die Gelegenheit, den neuen Studiengang „Precision Farming" vorzustellen. Ein Ziel des Bachelor-Studiengangs ist es, Agrartechnik und Informatik miteinander zu verbinden und über entsprechende Projekte zu neuen Erkenntnissen und Lösungen zu kommen. Der Studiengang besteht aus sieben Semestern mit einem zusätzlichen Praxis- oder Auslandssemester.

Aber auch um die Azubis in den Betrieben ging es. So wurde die Einführung eines einheitlichen digitalen Berichtsheftes erörtert. Und da die Kosten für Prüfungsmaterialien gestiegen sind, werden auch die Prüfungsgebühren für Nichtmitglieder entsprechend erhöht.

Obermeister Jan Linden (r.) dankte Prof. Dr. Burkhard Wrenger für seinen Vortrag.

Daniel Südmersen neuer Obermeister

Hille. *Daniel Südmersen (3. v. r.) ist auf der Mitgliederversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Minden-Lübbecke im Januar in Hille zum neuen Obermeister gewählt worden. Zuvor war der Bad Oeynhausener Stellvertreter von Volker Kolwes (4. v. l.), der sein Amt auf eigenen Wunsch abgab, um eine Nachfolge einzuleiten. Dafür bot er an, als stellvertretender Obermeister seine Erfahrung weiterhin mit einzubringen – diesem Wunsch des Lübbeckers entsprachen die wahlberechtigten Anwesenden gerne. In das Amt des Lehrlingswartes wiedergewählt wurde Simon Kühn (2. v. r., Lübbecke). Ebenfalls in ihren Vorstandsämtern bestätigt wurden Jürgen Kettler (2. v. l., Stemwede) und Thomas Langer (3. v. l., Hüllhorst) wie auch Heinrich Olfert (l., Peterhagen). Für vakant gewordene Vorstandsämter konnten Simone Klusmeyer (4. v. r., Petershagen) wie auch Heinrich Olfert (l., Peterhagen) neu in den Vorstand gewählt werden, wie Geschäftsführer Manuel Dierks (r.) protokollierte.*

Fassadenverkleidung mit Keramik

Hüllhorst. Vom Dach an die Wand – wie sich das Bauen Schritt für Schritt verändert, bildete den Auftakt der Mitgliederversammlung der Dachdecker-Innung Wittekindsland. Gastgeber war die Dachkeramik Meyer-Holsen GmbH in Hüllhorst, die den Innungsmitgliedern dabei ihre neue Vertico Fassadenkeramik vorstellen konnte.

Die Obermeister Stefan Lewe (2. v. l.) und Matthias Müller (r.) bedankten sich bei Jan Peter Jörn (l.), Geschäftsführer des Unternehmens Meyer-Holsen, und dessen Objektberater Michael Seefried für ihre Beiträge. Foto: Christian Weber

Vor dem Hintergrund, dass Bauen nachhaltiger und die benötigten Materialien ressourcenschonender produziert werden sollen, könnte die Fassadenkeramik an Bedeutung gewinnen. Und dies umso schneller, je mehr Verbundstoffe im Zuge von Nachhaltigkeit für vorgehängte Fassaden vermieden werden.

Wie Objektberater Michael Seefried erläuterte, bietet das aktuelle Programm der Vertico Fassadenkeramik drei Profile und fünf Standardoberflächen. Grundsätzlich sei jede Farbe möglich, die es bereits auch für die Dachkeramik gibt. Wenn mit der Fassadenerneuerung auch eine Dämmung montiert werden soll, empfiehlt er dafür eine ebenfalls erhältliche Metallunterkonstruktion, die aber auch beim einfachen Anbringen von Fassadenkeramik die Arbeit erleichtern kann.

Neben einer unkomplizierten Montage spricht auch das geringe Gewicht des Vertico-Systems für dessen Verwendung. Es beträgt 33 Kilogramm pro Quadratmeter. Bisher marktüblich seien mehr als 40 Kilogramm. Somit bedeute die Montage von Keramik eine geringe Belastung für die vorhandene Fassade. Kopf- und Fußbefestigung der Keramikplatten garantieren Sicherheit bei Sturm. Bei Beschädigung oder Beschmierung können einzelne Elemente einfach ausgetauscht werden. Wer mag, kann das System auch fürs Dach verwenden.

Die Obermeister Matthias Müller und Stefan Lewe dankten dem alleinigen Geschäftsführer von Meyer-Holsen nicht nur für den informativen Beitrag, sondern auch dafür, dass das Unternehmen den Auszubildenden des heimischen Dachdeckerhandwerks eine Werksbesichtigung ermöglicht hat, die vom Dachdeckernachwuchs als interessant bewertet worden ist.

Ferner konnte Matthias Müller für den Ausbildungsbereich noch berichten, dass die Beschulung der Azubis im ersten Ausbildungsjahr in Herford „läuft". Anfangs habe es allerdings einige Probleme wegen der nicht einfachen Verkehrsverbindungen zwischen Herford und dem Raum Minden-Lübbecke gegeben. In diesem Zusammenhang wurden die Innungsmitglieder daran erinnert, unbesetzte Ausbildungsplätze zu melden, damit interessierten Bewerbern eine Auswahl im gesamten Wittekindsland geboten werden kann.

Regularien abgearbeitet

Hiddenhausen. Im Vordergrund der ersten Mitgliederversammlung der Fachinnung Metall Herford, die in Hiddenhausen stafttfand, standen die obligatorischen Regularien wie Jahresrechnungen und Haushaltsplanungen. Zudem wurde die Geschäftsführung beauftragt, den Weg zu einer neuen Innungssatzung vorzubereiten. Beim anschließenden Meinungsaustausch wurde angeregt, den Innungsmitgliedern gemeinsame Aktivitäten anzubieten.

„Wir können nur Qualität"

Lübbecke. Für Raumausstatter hat sich die Marktlage gedreht: Während durch die Einschränkungen bei der Coronapandemie mehr Menschen ihr Wohlfühlambiente zu Hause im Blick hatten und entsprechend Aufträge vergaben, sind jetzt wieder Urlaubsreisen gefragter. Dazu kommt, so Obermeister Heinz-Fiedel Stapel bei einer Versammlung der Raumausstatter- und Schuhmacher-Innung Wittekindsland in Lübbecke: „Wir können nur Qualität."

August Müller OHG
Schweißtechnik • Hochdruckreiniger
Elektrowerkzeuge • Handwerkzeuge
Schleifmittel • Fahrzeugeinrichtungen
Propanzubehör u.v.m.
Am Bahnhof Minden-Stadt · 32423 Minden
Telefon 05 71 / 2 62 18 · Fax 0571 / 2 83 21
www.augustmueller.de · Kontakt@augustmueller.de

Kritik an Regierungen?

„Polit-Talk“ statt Parolen

Mit vielen Protesten und plakativen Parolen an Politik und Regierung hat das Jahr begonnen. Auch bei der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland wurde angefragt, ob sie sich nicht in den Kreis der Protestierenden einreihen will. Sie wollte es nicht! Unter anderem, um nicht für Protestaktionen von Dritten instrumentalisiert werden zu können. Und Parolen wie „Die Ampel muss weg!“ zu skandieren, passt nicht zu den Aufgaben einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft. Gleichwohl ist es für die „KH“, ihre Innungen und ihre Mitglieder wichtig, die Stimme zu erheben, um auf Missstände und Fehlentwicklungen hinzuweisen und Entscheidungen einzufordern. Durchaus auch öffentlichkeitswirksam und mit Nachdruck – aber vor allem argumentativ gegenüber politischen Entscheidungsträgern sowie im Meinungsaustausch mit den Innungsmitgliedern. Und auch im Schulterschluss mit der Handwerkskammer und benachbarten Kreishandwerkerschaften. Dazu gab es in den vergangenen Wochen Aktionen einzelner Innungen und Veranstaltungen mit Politikern aus Stadt, Land und Bund.

Foto: Bundesstiftung Gleichstellung/Jan Zappner

„Legt uns keine Steine in den Weg“

Minden. Erstmals lud die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland zu einem „politischen Frühstück“ ein. Ziel war es, als „Heimat des Handwerks“ massiv auf die Probleme des Handwerks hinzuweisen – also statt mit Parolen die politischen Entscheidungsträger mit Problemen aus dem Handwerkeralltag zu konfrontieren – und den Politikern dabei im Gegenzug die Gelegenheit zu geben, Entscheidungsverfahren zu erläutern. Eingeladen ins HBZ Minden waren Mitglieder der regierungstragenden Fraktionen in Bund und Land sowie die Landräte der Kreise Minden-Lübbecke und Herford wie auch die Regierungspräsidentin in Detmold.

MdL Benjamin Rauer (v. l.), stv. Landrätin Dorothee Schuster (Herford), MdB Schahina Gambir, MdB Frank Schäffler und Regierungspräsidentin Anna-Katharina Bölling stellten sich der Kritik der Handwerker. Die Moderation hatte Marketingexperte Arndt Birger Puls übernommen.

Der Einladung zum „politischen Frühstück“ gefolgt sind die Bundestagsabgeordnete Schahina Gambir (B.90/Grüne), der Bundestagsabgeordnete Frank Schäffler (FDP), der NRW-Landtagsabgeordnete Benjamin Rauer (B.90/Grüne) sowie Regierungspräsidentin Anna-Katharina Bölling. Für den Kreis Herford war die stellvertretende Landrätin Dorothee Schuster gekommen. Den Kreis Minden-Lübbecke vertrat Oliver Gubela, Leiter Amt für Strukturentwicklung in der Kreisverwaltung.

Angesichts der wichtigen Themen, die besprochen werden sollten, bedauerte Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer in seiner Begrüßung der Gäste, dass zwei Parteien der Einladung nicht gefolgt sind. Er nannte die Parteien zwar nicht beim Namen, aber es fiel ohnehin auf, dass keine Mandatsträger von den in Bund oder Land in Regierungsverantwortung stehenden Parteien SPD und CDU den Weg zum Podium gefunden hatten.

Der Kreishandwerksmeister war auch der Erste, der den Punkt Fachkräftesicherung durch Ausbildung im Handwerk zur Spache brachte. Seinen Worten zufolge ist es überfällig, die Ausbildung im Handwerk den schulischen Berufsbildungsgängen gleichzustellen – durch Förderung in der Weiterbildung, Vergünstigungen im ÖPNV und Ähnliches.

Für MdB Schäffler ist das Handwerk ein wichtiger Ausbilder. Er sieht die Politik in der Pflicht, mehr für die Fachkräftesicherung zu tun. „Politik muss liefern.“ Beispielsweise indem Migranten leichter in Arbeitsverhältnisse gebracht werden können. Dabei verwies er auf den Föderalismus: Der Bund eröffnet Wege, die dann aber auch von den Ministerpräsidenten der Länder gegangen werden müssten, damit der Bürger davon etwas merke. Angesprochen auf die Energiepolitik sagte er, dass die Energiepreise jetzt teils niedriger sind als vor dem Ukrainekrieg. Die Energieversorgung sei aber weiter eine Herausforderung mit Erblast aus schwarz-gelben Regierungszeiten und einem Kompromiss unter Gelb-Rot-Grün.

„Die Regierung handelt und arbeitet“, betonte MdB Schahina Gambir. Ein Problem sei, dass dies in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werde. Ein ihr wichtiges Thema ist der Bürokratieabbau. Dafür will sie erst einmal genau zuhören, was die Handwerksunternehmer bewegt. „Wir können über Lösungen streiten, aber zu erreichen sind Lösungen nur auf einer Basis gegenseitigen Vertrauens.“ Sie sprach sich für eine größere Förderung von Maßnahmen für Klimaschutz aus, der ohne das Handwerk nicht zu verwirklichen sei.

MdLRauer machte deutlich, dass politische Entscheidungswege auf Handwerker, die immer schnell entscheiden müssen, schleppend und unausgegoren wirken. Allerdings müsse in der Politik oft schnell regaiert werden – und dabei gibt es seinen Worten zufolge auch Entscheidungen, die sich später als falsch herausstellen. Als Hauptproblem des Handswerks sieht er momentan den Fachkräftemangel an.

Von den zahlreichen Handwerkerinnen und Handwerkern, die am „politischen Frühstück“ teilnahmen, meldeten sich einige zu Wort: Ans Handwerk werde in der Politik immer dann gedacht, wenn der „Karren im Dreck steckt“. Dadurch fehle inzwischen Vertrauen in die Politik. Zumal zu viele unausgereifte Ideen von den Regierungsparteien in die Öffentlichkeit gelangten.

Viel kritisiert wurde die zunehmende Bürokratie. Wem dienen die Meldepflichten für Statistiken? Und „Gefährdungsbeurteilungen“ machen Arbeit, ohne irgendetwas zu bewirken, da alles ohnehin in Richtlinien vorgeschrieben ist. Auch das „Sorgfaltspflichtgesetz“ wird als überflüssige Dokumentationspflicht gesehen. Andere Redner mahnten von den Politikern mehr sachorientierte Problemlösungen an – stattdessen gebe es zu viel schnelle, wählerheischende Selbststdarstellung. Wichtig seien verlässliche Rahmenbedingungen.

Und auch die Arbeitsweisen in Behörden stießen auf Kritik. Niemand trage noch wirklich persönliche Verantwortung oder zeige Interesse an einer zügigen Bearbeitung. An diesem Punkt machte die Regierungspräsidentin darauf aufmerksam, dass ihre Behörde allein mit rund 400 Förderprogrammen zu tun habe.

Ein Handwerker sprach prägnant seine Meinung aus: „Wir brauchen keine Subventionen, aber bitte legt uns keine Steine in den Weg!“

OWL-Handwerk fordert Bürokratieabbau

Bielefeld. In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland, die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld und die drei weiteren Kreishandwerkerschaften in Ostwestfalen-Lippe auf den Bürokratieaufwand für das Handwerk aufmerksam gemacht. Dieser hat inzwischen einen Umfang erreicht, der den Betrieben nicht mehr zugemutet werden kann.

Einer Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks aus dem Jahr 2023 zufolge gaben 96 Prozent der teilnehmenden Handwerksbetriebe aus OWL an, dass der Bürokratieaufwand in den vergangenen fünf Jahren spürbar gestiegen sei. „Das erreichte Ausmaß an Bürokratie behindert die Leistungsfähigkeit unserer Mitgliedsbetriebe in einem nicht hinnehmbaren Ausmaß und stellt zudem eine Bremse für die ökologische Transformation dar“, erklärte Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. Auch der Wille, einen Betrieb zu gründen oder zu übernehmen, nehme angesichts der bürokratischen Herausforderungen spürbar ab. Allein im OWL-Handwerk stünden bis zum Jahr 2027 rund 1.200 Unternehmensnachfolgen an. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer forderte daher eine Modellregion für Bürokratieabbau in OWL.

Dem pflichtete Martina Hannen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland, bei: „In zahlreichen Gesprächen mit unseren Mitgliedsbetrieben nehmen wir wahr, dass die Belastung durch Bürokratie trotz anderslautender Absichtserklärungen der Politik weiter gestiegen ist.“ Dies sei besonders besorgniserregend, da den Betrieben ohnehin schon Fachpersonal fehle, um die zeitnahe Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher mit handwerklichen Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen. Daher sei es dringend erforderlich, dass bei weiteren Gesetzen vor allem mittelständische, kleine und Kleinstbetriebe mitgedacht würden, so Martina Hannen.

Lennart Hermstein (v. l.), Inhaber der Fleischerei Münch (Bielefeld), Martina Hannen, Geschäftsführerin der KH Wittekindsland, Michael Friemuth, Inhaber der Friemuth Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG (Paderborn), sowie Dr. Jens Prager, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, fordern fürs OWL-Handwerk das Einrichten einer Modellregion. Foto HWK OWL.

Zudem forderte die Geschäftsführerin eine konsequente Umsetzung des „Once-Only-Prinzips“, nach dem der Staat bereits erhaltene Informationen von Unternehmen nicht noch weitere Male anfordern dürfe. Zahlreiche Dokumentations-, Informations- und Nachweispflichten beeinträchtigen zunehmend geschäftliche Prozesse. Die Vertreterinnen und Vertreter des heimischen Handwerks erklärten, dass sie den Bürokratieabbau in diesem Jahr in das Zentrum ihrer Interessenvertretung stellen wollten. So werden Informationsschreiben mit einem „Genehmigt-Stempel“ an Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik und Verwaltung in OWL gesendet.

Es ist „Zeit, zu machen“

Lübbecke. Ein Fundament für Wohnraumschaffung, Wirtschaft und Infrastruktur sieht sich seit Monaten in eine tiefe Krise fallen – die Baubranche. „Es ist viel Vertrauen verloren gegangen“, sagt Jürgen Thielking, Obermeister der Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke. Seit Jahren bestehende Probleme werden seinen Worten zufolge von der Regierung nicht angepackt. Statt Bürokratieabbau kommen neue kostentreibende Vorschriften wie beispielsweise zur Bauschutt-Trennung und -Entsorgung. Zudem treiben die gestiegene Maut wie auch CO_2-Abgaben die Kosten im Bausektor deutlich nach oben. Wenn sich daran nichts ändere, werde es in der Baubranche zu Kurzarbeit und Entlassungen kommen. „Dabei brauchen wir jede verfügbare Arbeitskraft, um den Wohnungsnotstand und die Klimawende im Gebäudesektor umzusetzen.“

In der Bauhalle im HBZ Lübbecke absolvierten kürzlich Auszubildende, für die in wenigen Wochen die Gesellenprüfungen anstehen, ihren letzten überbetrieblichen Ausbildungsteil. Angesichts der Wohnungsnot müsse es auch im öffentlichen Interesse sein, diesem Nachwuchs langfristige Perspektiven zu geben. Daher fordern alle in der Bauhalle gemeinsam: „Jetzt bauen, Zukunft sichern!!“

„Meister sind Master“

Die Landtagsabgeordneten Susanne Schneider, Sprecherin für Arbeit, Gesundheit und Soziales der FDP-Fraktion im NRW-Landtag, besichtigte die HBZ in Minden und Lübbecke. In der Ausbildungswerkstatt des heimischen Metallhandwerks erhielt sie durch Ausbilder Johann Albert und Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer (r.) spezielle Einblicke, wie viel technischer Aufwand betrieben werden muss, um zukunftsorientiert auszubilden. Foto: C. Weber

Lübbecke/Minden. Ob am Rhein oder an der Weser – überall ist der Fachkräftemangel spürbar. Dem künftigen Bedarf an Fachkräften im Handwerk lässt sich am ehesten durch mehr Auszubildende entsprechen. Hierzu muss auch die Politik mehr beitragen, wie den Worten von der Landtagsabgeordneten Susanne Schneider zu entnehmen war.

Die Sprecherin für Arbeit, Gesundheit und Soziales der FDP-Fraktion im Düsseldorfer Landtag stattete der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland kürzlich einen Besuch ab, um sich vor Ort über den aktuellen Stand in der Dualen Ausbildung zu informieren. Dabei besichtigte sie die HBZ in Minden und Lübbecke und legte Wert darauf, mit möglichst jeder Ausbilderin und jedem Ausbilder persönlich zu sprechen. „Alle waren sehr auskunftsfreudig und motiviert“, resümierte Susanne Schneider.

Sehr aufschlussreich war für die Landtagsabgeordnete, wie viel materieller und personeller Aufwand und nicht zuletzt ehrenamtliches Engagement dahintersteckt, Schulabgehende zu Fachkräften auszubilden. Von der Gesellschaft wird eine hohe Qualität der Ausbildung gefordert, daher ist es der Landtagsabgeordneten ein Anliegen, die ausbildenden Einrichtungen und Menschen im Handwerk zu stärken. Dazu gehört für Susanne Schneider auch, eine Gleichwertigkeit von Dualer Ausbildung und akademischer Ausbildung voranzutreiben.

Dazu machte Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer auch gleich einen Verbesserungsvorschlag. Wie er betonte, ist es zu wenig, den Meisterbrief des Handwerk mit einem Bachelor-Abschluss zu vergleichen. Zutreffender ist es seinen Worten zufolge, den Gesellenbrief mit dem Bachelor-Studiengang gleichzustellen und den Meisterbrief mit dem Masterabschluss.

Wie Martina Hannen und Manuel Dierks als Geschäftsführende der KH deutlich machten, muss für das Ziel, mehr junge Menschen in eine handwerkliche Ausbildung zu bekommen, auch vonseiten der Politik deutlich mehr getan werden. Neben einer öffentlich wahrnehmbaren Aufwertung der Handwerksberufe ist es allen KH-Mitgliedern wichtig, dass in den Schulen und Berufskollegs mehr für die Ausbildung in Betrieben geworben wird, statt den jungen Menschen schmackhaft zu machen, länger im Schulsystem zu verweilen. Und nicht zuletzt den Eltern müsse bewusst gemacht werden, welche guten Berufs- und Verdienstchancen jetzt und künftig im Handwerk bestehen.

Bauhandwerk mahnt politischen Gestaltungswillen an

Herford. Die Bundesregierung hat im September vorigen Jahres einen „Bau-Turbo“ angekündigt. „Den brauchen wir jetzt dringender denn je“, lautet ein Appell von Stephan Becker vom Obermeisterteam der Baugewerken-Innung Herford an die heimischen wie auch bundesweit tätigen Politiker. Bauen wird durch Bürokratie immer schwieriger und teurer. Und dies in einer Zeit, wo sich private Bauherren und gewerbliche Investoren ohnehin kaum noch trauen, bereits geplante Bauvorhaben noch umzusetzen.

Die aktuelle Krise betreffe inzwischen nicht mehr nur die Bauunternehmen, sondern alle Betriebe, die dazu beitragen, Wohnungen bezugsfertig zu machen – bis hin zu den Küchenbauern und Raumausstattern. „Ein Einbruch der Wohnungsbaugenehmigungen lässt sich auch für den Kreis Herford und die Nachbarkreise feststellen. Er wird im laufenden Jahr zu einem deutlichen Rückgang der Baufertigstellungen führen“, betont der Obermeister. Dies bleibe nicht ohne Folgen. Während Auftragsmangel und Stornierungen schon heute die wirtschaftliche Situation des Baugewerbes bestimmen, nimmt seinen Worten zufolge der Wohnungsmangel weiter zu und die Mieten steigen.„Werden jetzt nicht entscheidende Maßnahmen getroffen, könnte die Baukrise zu einer sozialen Krise werden“, befürchtet Stephan Becker. Auch er sieht Kurzarbeit und Entlassungen auf die Baubranche zukommen. Der Obermeister lenkt dabei den Blick auf die angehenden Maurer im ersten Ausbildungsjahr, die im BZB Herford eine überbetriebliche Unterweisung erhalten. Auch hier heißt es:„Jetzt bauen, Zukunft sichern!!“

Auftakt in Bünde

In die #HeimatDesHandwerks fanden auf der Ausbildungsplatzbörse in Bünde zahlreiche junge Menschen.

Bünde. Auch in diesem Jahr gehören wieder die Berufe- und Ausbildungsmessen im Wittekindsland zu den wichtigsten Adressen, um Nachwuchs fürs Handwerk zu finden. Den Auftakt bildete die Ausbildungsplatzbörse in Bünde. Hier hatte im vorigen Jahr das Messekonzept #HeimatDesHandwerks seine Premiere. In diesem Jahr wurde „noch eine Schüppe draufgelegt".

Nicht nur, dass sich acht Innungen (Bau, Dachdecker, Elektro, Friseure, Metall, Kfz, Tischler, SHK) sowohl mit ihren gewerkebezogenen Aufstellern wie auch personell an dem rund aufgebauten gemeinsamen Messestand beteiligten, ihre Mitmachangebote stießen auf Interesse. Und in der Mitte des Messestandes ging es zu wie in einem Radiostudio. Hier führte der Marketingexperte Arndt Birger Puls Gespräche mit jungen Menschen über ihre beruflichen Vorstellungen. Diese Interviews wurden aufgezeichnet und sollen für Podcasts in den sozialen Medien verwendet werden.

15 neue Experten für schwere Arbeitsgeräte

Löhne. Land- und Baumaschinenmechatroniker sind gefragte Experten für die Instandhaltung von schwerem Gerät wie die großen Bagger im Baugewerbe sowie Ackermaschinen und Hightechtraktoren in der Landwirtschaft. Daher freut sich Obermeister Jan Linden von der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland über jeden Azubi, der die Gesellenprüfung erfolgreich ablegt – was jüngst insgesamt 15 teilnehmenden Azubis gelungen ist. Die Innung vertritt Betriebe in den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und Lippe sowie der Stadt Bielefeld und besetzt den Gesellenprüfungsausschuss. Vor diesem Gremium in Löhne erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt haben als Jahrgangsbester Tim Leppek (Hiller Landtechnik GmbH, Hille) sowie seine Kollegen Duncan Paul Andermann (Kraemer Baumaschinen GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück), Jan Frederik Becker (Jenz GmbH, Petershagen), Jannik Bollhöfer (Heinrich Grotemeier GmbH & Co. KG, Bünde), Jan Edinger (Grabenkamp GmbH, Rahden), Jan Graumann und Tobias Huck (beide Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp), Nico Kliche (Fach-Werk-Minden e. V.), Adrian Klöne (Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb), Arne Kording (Wilhelm Brase GmbH, Petershagen), Martin Kuhlmey (Steinhage Landtechnik GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Paul Meyer (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage), Philip Müller (Jan Linden GmbH & Co. KG, Lübbecke), Lukas Richert (Karl-Wilhelm Schrooten, Bad Salzuflen) und Florian Wüstendörfer (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden).

Früher fertig

Minden. Erfolgreich ihre Ausbildung im Friseurhandwerk abgeschlossen hat Pia Kanbach (Foto, rechts), die den Beruf in der HairClub GmbH in Bad Oeynhausen erlernte. Zu ihrem vorzeitigen Ausbildungsabschluss – der zudem mit einer Prämie der Handwerkskammer zu belohnen war – gratulierte ihr Jessica Darlath (Foto, links) als Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Friseur-Innung Minden Lübbecke.

28 neue SHK-Anlagenmechaniker im Kreis Herford

Kirchlengern. Von 37 Azubis, die im Innungsbereich Herford zur Gesellenprüfung zum Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zugelassen waren, haben 28 bestanden. Davon haben mit Auszeichnung bestanden Ben Dammermann (Klaus Mey & Stephan Hannig GmbH, Enger) und Lennard Roland Helweg (Bowe & Vaal GmbH, Herford).

Die weiteren Absolventen sind Marven Bartelborth (Heine GmbH & Co. KG, Kirchlengern), Blendi Cakolli (Max Römer GmbH, Bünde), Alwin Enns (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Niklas Feldmann (Heinz Willi Klei GmbH, Bünde), Maximilian Frenzel (REB Regenerative Energien GmbH, Bünde), Felix Halter (Matthias Loichen, Vlotho), Till Hantsche (Sawieracz GmbH, Vlotho), Robbin Janke (Hunger GmbH Heizungsbau, Herford), Nils Klocke (Friedrich Reitemeier GmbH, Vlotho), Berber Kurnaz (Hunger GmbH, Herford), Petrit Lajqi (MK Gebäudetechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Denis Maksuti (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Leon Mangelsdorf (Eckhard Kröger, Kirchlengern), Volkan Polat (Koch + Thüner GmbH, Herford), Robin Pöttker (Hunger GmbH, Herford), Dennis Scheiermann (Pühse Sanitär- und Heizungstechnik GmbH, Hiddenhausen), David Edgar Shurety (Jahnke & Dierker Sanitär Heizung Kundendienst-technik GmbH & Co.KG, Herford), David Jonathan Sykes (Klaus Mey & Stephan Hannig GmbH, Enger), Cetin Temin (Koch + Thüner GmbH, Herford), Erik Walger (Jürgen Heistermann, Löhne), Ewald Walz (Alexander Knudel, Löhne), Philipp Weber (Tim Dronia Heizung – Sanitär – Kundendienst GmbH, Herford), Fynn Joshua Wetekamp (Bernd Zacharias GmbH & Co. KG, Enger), Jannik Winkelmann (Karl Brölhorst GmbH & Co KG, Bünde), Daniel-Bassam Yunan (ADK Gebäude- und Kältetechnik GmbH & Co KG, Bad Salzuflen) sowie Kerim Lorenz Zaklan (Johannes Kuhlemann und Sascha Glaß, Spenge).

Drei neue Maurer

Herford/Lübbecke. Für die Baugewerke im Wittekindsland gibt es seit den Winterprüfungen insgesamt drei junge Maurer mehr. Ihre Prüfungen in der Herford Innung bestanden Luca-Benedikt Rieke (Foto rechts, AKD-Bau GmbH, Herford) und Cafer Yavuz (Börmck – Lübeck

Baugesellschaft mbH, Bünde), der nur noch in der Theorie zu prüfen war. Seine Gesellenprüfung in der Minden-Lübbecker Innung legte Lars Alexander Reimer (Foto links, Sergej Neufeld, Rahden) erfolgreich im HBZ Lübbecke ab.

Individuelles aus Holz

Beratung · Planung · Ausführung

R. u. W. Köster GmbH

Möbelsonderanfertigungen
Industriestraße 19 · 32108 Bad Salzuflen
Telefon 0 52 22 / 2 17 53
www.holzline-koester.de

Zuhause sicher
Eine Initiative Ihrer Polizei

Tischler
NRW

22 Neue für Pkw und 10 Neue für Nutzfahrzeuge

Minden. 38 Azubis waren zu den Gesellenprüfungen in der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke zugelassen – 32 haben bestanden. Obermeister Marco Oberländer und Prüfungsausschussvorsitzender sowie Lehrlingswart Achim Baasner beglückwünschten die Absolventen.

Die neuen Kraftfahrzeugmechatronikerinnen und -mechatroniker in der Personenkraftwagentechnik sind Julia-Samira Bauer (Achim Baasner, Minden), Cedric Dehne (Autohaus Glinicke GmbH, Minden), Ian Colin Fleckenstein (Auto Peitzmeyer GmbH, Bad Oeynhausen), David Frank (Fritz Dreier GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Florian Udo Haverland (Ferdinand Nobbe GmbH (Porta Westfalica), Aram Iskan (Autohaus Detert GmbH & Co KG, Lübbecke), Jamie Jäckel (Hans Jäckel GmbH, Porta Westfalica), Michael Karahan (Fritz Schmale GmbH, Lübbecke), Anton-Tamme Klebeck (Autohaus Meier GmbH & Co KG, Petershagen), Samet Köse (Schling GmbH & Co. KG, Lübbecke), Tomas Lengert (B&K GmbH, Bad Oeynhausen), Sophia Mahr (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Ben Malinowski (Autohaus Becker-Tiemann, Minden), Torsten Meyer (Schling GmbH & Co. KG, Lübbecke), Niklas Möller (Autohaus Dieker Gebr. Schubert OHG, Rahden), Florian Möller-Nolting (Autohaus Piper GmbH, Stemwede), Emmanuell-Dusan Rodic (Hermann Meyer GmbH & Co. KG, Minden), Jan-Ole Schulz (Fölz GmbH, Bad Oeynhausen), Bikramjit Singh (Autohaus Weitkamp GmbH & Co. KG, Lübbecke), Lukas Gary Skaletz (Marc Siegfried Meyer, Hille), David Velickovic (Autohaus Becker-Tiemann Minden-Lübbecke) sowie Jan Ziegler (Autohaus Weitkamp GmbH & Co. KG, Lübbecke).

In der Nutzfahrzeugtechnik haben bestanden Abdalah Alalousi (Autohaus Weitkamp GmbH & Co. KG, Lübbecke), Timothy Grotjohann (Truck Center Minden GmbH), Pierre-Louis Hans (Wiese GmbH & Co. KG, Petershagen), Felix Israel (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Louis Kolkhorst (Karl Rohlfing Nutzfahrzeugtechnik GmbH & Co., Stemwede), Julian Maskos (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Arne Florian Seidel (PreZero Service Westfalen GmbH & Co. KG, Porta Westfalica), Tim Stelzer (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Nake Varizelov (Kottmeyer Transporte GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen) und Leon Walbersdorf (Weitkamp GmbH & Co. KG, Lübbecke).

Schüler werkeln im HBZ

Minden. Künftige Schulabgänger fürs Handwerk zu interessieren – daran ist auch dem Kreis Minden-Lübbecke gelegen. Im Rahmen einer trägergestützten Maßnahme erhielten im Februar drei Tage lang Schülerinnen und Schüler der achten, neunten und zehnten Klassen der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule die Möglichkeit, im HBZ Minden in verschiedene Handwerksberufe zu schnuppern. Mit Farben konnten sie etwas für die Gestaltung des eigenen Jugendzimmers üben oder sich mit Holz selbst ein sogenanntes Balance-Board bauen. Auch Einblicke ins Elektrohandwerk gab es – durch Verdrahtung einer Ein-aus-Wechselschaltung.

Fünf neue Zimmerer

Lübbecke. Im HBZ Lübbecke ihre Gesellenprüfungen im Zimmererhandwerk bestanden haben Henk Julius Koppe (Foto von links, Westruper Holz- u. Ingenieurbau, Stemwede), Joshua Riek (Ulrich Birkemeyer, Pr. Oldendorf), Rezaiefard Masoud (Stegemeyer Zimmerei e. K., Diepenau) und Jonas Schulz (Wilhelm Möller GmbH, Rahden), der mit Auszeichnung abschloss. Nicht im Bild ist der Absolvent Dier Dawood Qasim (Westruper Holz- u. Ingenieurbau, Stemwede).

28 Neue in drei Metallberufen

Lübbecke. Für drei Berufe separat durchgeführt wurden die Gesellenprüfungen fürs Metallhandwerk im HBZ Lübbecke. Insgesamt bestanden 28 Prüflinge.

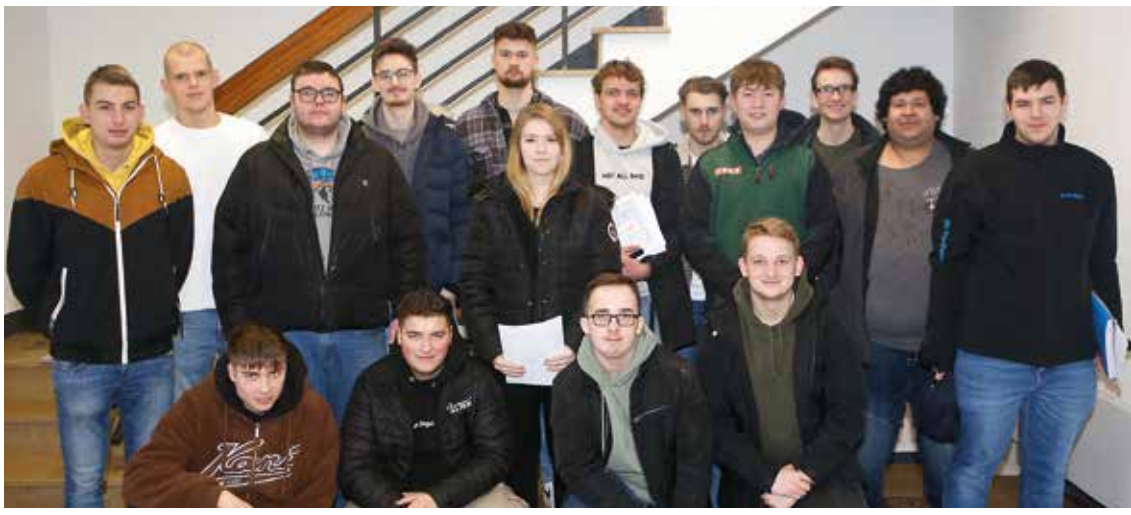
Ihre Prüfungen zu Metallbauerinnen und -bauern bestanden Manuel Barg (Hilker GmbH, Rahden), Kevin Biermann (Jenz GmbH, Petershagen), Paul Kirchner (Wilhelm Brase GmbH & Co KG, Petershagen), Julian Lange (Fach-Werk-Minden e. V.), Jannik Meyer (Ronnenberg Metallbau GmbH & Co. KG, Petershagen), Niklas Müns (Wilhelm Brase GmbH & Co KG, Petershagen), Jakob Neudorf (Selle Metallbau GmbH & Co. KG, Lübbecke), Marius Pinke (Geldmeier-Maschinenbau, Stemwede), Ricardo Ariel Ramos (Laweco Maschinen- und Apparatebau GmbH, Espelkamp), Jason Schimpf (Damke Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Petershagen), Jennifer Schipke (Heinzig Metalltechnik GmbH, Rahden), Torben Schwenker (Jenz GmbH, Petershagen), Nick Trinke (Quade Metallbau GmbH, Rahden), Chris Winkelmann (Heinrich Rohlfing GmbH, Stemwede), Malte Winterberg (Laweco Maschinen- und Apparatebau GmbH, Espelkamp) und Jonathan Wolff (Beeck Metallbau GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen).

Alle mit Auszeichnung ihre Ausbildung als Feinwerkmechaniker abgeschlossen haben Nick Baude (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf), Elias Bergmann (MKM International GmbH, Bad Oeynhausen), Elian James Ens (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf), Jonas Jungmann (Werner Jungmann, Hille), Sami Sirwan (Helmut Sundermeier GmbH, Hüllhorst) und David Tissen (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf).

Erfolgreich ihre Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker abgeschlossen haben Maximilian Ekkert (Ebert Maschinenbau GmbH, Minden), Mete Karakurt (Fr. Aussieker Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf), Tim-Luca Oevermann (Gunia + Dietrich Metallverareitung GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf), Markus Peis (Frost Maschinenbau GmbH, Petershagen), Vedat Polat (Fried Ellemund GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf) und Johannes Schmidt (Wojciech Sokolowski, Herford).

David Tissen (v. l.), Sami Sirwan, Nick Baude, Elias Bergmann, Elian James Ens und Jonas Jungmann haben ihre Gesellenprüfung zum Feinwerkmechaniker mit Auszeichnung bestanden. Fotos: Christian Weber

Die neuen Zerspanungsmechaniker heißen (v. l.) Mete Karakurt, Maximilian Ekkert, Tim-Luca Oevermann, Markus Peis, Johannes Schmidt und Vedat Polat.



Gruppenfoto am Ende der Gesellenprüfungen für Metallbauer.

Azubis beim Immo-Forum

Lübbecke. Auch beim diesjährigen Immo-Forum in Lübbecke zeigte sich, dass ohne das Handwerk in Sachen Bau, Sanierung und Klimaschutz nicht viel läuft – wie zahlreiche Handwerksbetriebe als Aussteller zeigten. Um fürs Handwerk als Berufsperspektive zu werben, dafür gab es den Ausstellungsbereich #HeimatDesHandwerks der „KH" – hier sorgten Ausbilderinnen und Ausbilder aus dem HBZ Lübbecke mit Auszubildenden (ein Teil davon im Bild zu sehen) dafür, dass interessierte Kinder, Jugendliche und Eltern unterhaltsame Einblicke in die Arbeitsbereiche der „Metaller", Maler, Dachdecker, Tischler, Zimmerer und Maurer erhielten und Handwerken selbst ausprobieren konnten.

18 „SHKler“ bestanden Gesellenprüfung im HBZ Minden

Minden. Für die Gesellenprüfungen zum Anlagenmechaniker SHK im HBZ Minden waren 24 Azubis (darunter zwei Frauen) zugelassen. Fünf davon erfüllten die Anforderungen noch nicht und ein Azubi blieb der Gesellenprüfung bei der Innung für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke aus Krankheitsgründen fern.

Prämien von der Handwerkskammer und der Alfred-Schmidt-Stiftung erhielten für ihre ausgezeichneten Leistungen Leon Neugebauer (Acotherm Lüftung-Klima-Heizung GmbH, Hüllhorst) und Lennart Osterhage (Erwin Pieper GmbH & Co KG Sanitär- u. Heizungstechnik, Bad Oeynhausen).

Ebenfalls über ihre Gesellenbriefe freuen können sich Dawran Alarafat (Grote Energie- & Bäderzentrum GmbH & Co. KG, Minden), Jannek Arbon (Niemann GmbH & Co. KG, Bad Qeynhausen), Nico Engels (Schuster - Heizung - Lüftung - Sanitär GmbH, Rahden), Ali Fakih (BGK Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Viktorija Friesen (Haustechnik Berning GmbH, Petershagen), Kevin-Marcel Goad (Maik Wunderlich, Lübbecke), Siyamed Günay (Detlef Wildemann, Espelkamp), Bastian Helberg (Kunert Haustechnik GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf), Josephien Hermsmeier (BGK Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Kevin Klos (Schnier und Maschmeier GmbH, Lübbecke), Dominik Pieper (BKH GmbH, Espelkamp), Dario Plat (Friedrich Blase GmbH & Co. KG, Espelkamp), Eduard Preis (Teschner Heizungs- u. Sanitär GmbH, Porta Westfalica), David Roerig (Carsten Huck, Minden), Tim Rullkötter (Schlüter Sanitär und Heizung GmbH & Co. KG, Hüllhorst) und Josh Philemon Schmitz (Rudolf Harhausen, Minden).

Zwei Prüflinge

Minden. Sie waren die einzigen „Winter-Prüflinge“ der Tischler-Innung Minden-Lübbecke und können sich jetzt über ihre Gesellenbriefe freuen: Marilie Haake (Foto rechts, Weihe GmbH, Hille) und Yannick Niemeyer (Maschmeier Objekteinrichtungen GmbH & Co. KG, Hüllhorst), der zudem eine Prämie der Handwerkskammer wie auch der Innung erhielt.

13 neue „Metaller“ im Raum Herford

Kirchlengern. Fürs Metallhandwerk im Raum Herford gibt es neue Fachkräfte – fünf Metallbauer für Konstruktionstechnik sowie acht Feinwerkmechaniker für Maschinenbau.

Im Bildungszentrum Metall (BZM) in Kirchlengern bestanden alle fünf Metallbauer für Konstruktionstechnik ihre Gesellenprüfungen: Maximilian Kraus (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Alfio Manduca (Eggersmann Metallbau GmbH & Co. KG, Bünde), Florian Schmidt (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Yannick Schulte (Söhnchen GmbH Metallbau, Hiddenhausen) und Jan van Nek (B & S Stenzel GmbH, Herford).

Wie üblich andernorts geprüft wurden die Feinwerkmechaniker. Deren Prüfungsbester ist Fabian Stets (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co KG, Herford), gefolgt von Sidney Daniel Baitler (Urban GmbH, Herford), Jan Nils Burbank (Bergmann & Steffen GmbH, Spenge), Maik Kremser (Comuna-Metall Vorrichtungs- u. Maschinenbau GmbH, Enger), Rudolf Plett (Comuna-Metall Vorrichtungs- u. Maschinenbau GmbH, Enger), Calvin Ruschmeyer (Comuna-Metall Vorrichtungs- u. Maschinenbau GmbH, Enger), Erik Schulz (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co KG, Herford) und Simeon Steger (Otte-Aufzugstechnik GmbH, Spenge).

Direkt ihre Bescheinigungen entgegennehmen konnten im Bildungszentrum Metall in Kirchlengern (v. l.) die Metallbauer Alfio Manduca, Jan van Nek, Florian Schmidt, Maximilian Kraus und Yannick Schulte. Foto: Christian Weber

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

Bezirksdirektion Stefan Czopp & Partner
Oetinghauser Weg 1
32049 Herford
Telefon 05221 779407
stefan.czopp@signal-iduna.net

Hauptagentur Dominic Köhler
Schalksmühle 1
32457 Porta Westfalica
Telefon 0571 40412550
dominic.koehler@signal-iduna.net

Hauptagentur Bodo Haack
Giselaweg 6
32429 Minden
Telefon 0571 9740097
bodo.haack@signal-iduna.net

Generalagentur Andreas Klußmann
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
andreas.klussmann@signal-iduna.net

Hauptagentur Björn Steinmann
Enger Straße 65
32257 Bünde
Telefon 05223 179597
bjoern.steinmann@signal-iduna.net

Generalagentur Volker Herrmann
Enger Straße 65
32257 Bünde
Telefon 05223 179595
volker.herrmann@ignal-iduna.net

Hauptagentur Pietro Nicola Comodari
Sandkuhle 9
32469 Petershagen
Telefon 05704 9587585
pietro-nicola.comodari@signal-iduna.net

Generalagentur Olfert & Team
Limbergstr. 12a
32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
eugen.olfert@signal-iduna.net

Hauptagentur Göran Brindöpke
Jahnstr. 34
32257 Bünde
Telefon 05223 8199453
goeran.brindoepke@signal-iduna.net

38 neue Elektroniker im Kreis Minden-Lübbecke

Minden. Insgesamt 47 Prüflinge des Elektrohandwerks wurden im HBZ Minden über mehrere Tage verteilt geprüft. Neun davon haben nicht bestanden – sechs dagegen sogar mit Auszeichnung. Diese Jahrgangsbesten sind Jannik Berghorn Krückemeier Elektrotechnik GmbH, Minden), Hinnerk Fahrmeier (Elektro Bollmeyer GmbH, Espelkamp) Robin Gotschalk, Justin Kornelsen (beide CZS Electronics GmbH, Rahden), Justus Lampe (Elektro Schmidt GmbH & Co. KG, Minden), Kilian Lupp (Timo Volkmann, Porta Westfalica) sowie Jan Wilhelm Rossa (Röhe Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stemwede).

Am letzten Prüfungstag konnten Obermeister und Prüfungsausschussvorsitzender André Kutsche (r.) und Ausbilder Ralph Hoppmann noch den Absolventen Timm Teichreb (v. l.), Jannik Berghorn, Jan Rossa, Tom Nagel, Noah Wüsten und Florian Schulz zu ihrem beruflichen Erfolg gratulieren, Foto: Christian Weber

Die weiteren neuen Elektroniker sind Albert Bakic (Schürmann Gebäude + Energie GmbH & Co. KG, Espelkamp). Sven Beerhorst (Gilda Niedermowe, Rahden), Michael Birkenfeld (Elektro Schäffer GmbH, Hille), Fabian Bösch (Kunert Haustechnik GmbH & Co. KG, Pr. Oldendorf), Daniel Brennecke (Dietrich Kasten GmbH & Co. KG, Lübbecke), Mailo Bruning (CZS Electronics GmbH, Rahden), Nicklas Eickhoff (Krückemeier Elektrotechnik GmbH, Minden), Johannes Enghardt (Elektro Sunderbrink GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Shafiq Fazli (Elektro Schlötel GmbH, Minden), Niklas Pascal Glammeier (Elektro-Leesemann GmbH, Minden), Finn Heiden (Elektro Schlötel GmbH, Minden), David Jakuschinski (Elektro Beering e. K., Inh. Bernd Beering, Hüllhorst), Giorgi Janzen (Löwen Elektrotechnik und Solar GmbH, Espelkamp), Thorben Kruse (Haustechnik Berning GmbH, Peterhagen), Niklas Kunkel (Elektro Schäffer GmbH, Hille), Leon Ladner (RenoPlex Elektrotechnik & Anlagenbau UG, Minden), Marvin Langfeld (Schürmann Gebäude + Energie GmbH & Co. KG, Espelkamp), Tim Moritz Mehring (Bakemeier & Pottkamp GmbH & Co. KG, Porta Westfalica), Ermal Morina (Elektro Tappe und Barner, Inhaber Helge Tappe, Hille), Tom Nagel (CZS Electronics GmbH, Rahden), Leon Oetting (Elektro Lampe GmbH, Petershagen), Farhan Khalaf Qaso (RenoPlex Elektrotechnik & Anlagenbau UG, Minden), Dimitri Resler (BGK Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Niko Röhrs (Elektro Schlötel GmbH, Minden), George Sada (Timo Volkmann, Porta Westfalica), Sean Pascal Schäfer (CZS Electronics GmbH, Rahden), Florian Alexander Schulz (Elektro Lampe GmbH, Petershagen), Timm Teichreb (Löwen Elektrotechnik und Solar GmbH, Espelkamp), Tim Lukas Teichrib (Vladimir Grabeschow, Espelkamp), Sewarion Vordemfelde (Kramer Haustechnik GmbH & Co. KG, Stemwede) und Noah Wüsten (CZS Electronics GmbH, Rahden).

Fachwissen für Frisuren und Make-up

Kirchlengern. Vier Friseurinnen und ein Friseur haben bei ihren Abschlussprüfungen in Kirchlengern bewiesen, dass sie über das Fachwissen für Frisuren und Make-up verfügen, um als Gesellinnen und Geselle im „Beauty-Handwerk“ ihre Kundschaft attraktiver zu machen. Die Gesellenprüfungen bestanden haben Sinem Celik (Hülya Bedir, Bünde), Valerie Friesen (H. M. Haar-Moden GmbH, Bünde), Yousef Ismail (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen) und Sophia Pahmeier (ACE Service GmbH, Herford). Zu den allerersten Gratulantinnen gehörten die Berufsschullehrerin Martian Schnabel sowie die Friseurmeisterinnen Heike Piniek und Susanne Körtner.

Sportliches Gesellenstück

Bünde. Mit einem sportlichen Gesellenstück fürs Darten hat Tobias Hoock (Adolf Jürdens & Sohn GmbH, Vlotho) seine Prüfung zum Tischler bestanden – was auch Ausbilder Heiko Bahls begeisterte.

25 neue Elektroniker im Kreis Herford

Hiddenhausen. 38 Azubis standen auf der Liste für die Gesellenprüfungen der Innung für Elektrotechnik Herford. 13 Prüflinge konnten die an sie gestellten Anforderungen nicht erfüllen, 2 davon fielen zum dritten Mal durch und haben keinen weiteren Versuch mehr. Hingegen mit Auszeichnung ihre Ausbildung zum Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik abgeschlossen haben Richard Quest (Jens Worgull Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Moritz Raabe (Heinz-Peter Hupe Elektro- und Automatisierungstechnik GmbH, Enger) und Luca Tücke (Kröger Systemtechnik GmbH, Bünde).

Ebenfalls die anstrengenden Prüfungen geschafft haben Simon Bahnemann (Gürtler Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Leon Bartelborth (Landwehr GmbH Elektrotechnik, Bünde), Fynn Robin Bäßler (Terra Gebäudetechnik GmbH, Löhne), Kittiphong Brandscheidt (Elektrotechnik Obermann GmbH, Kirchlengern), Julien Brinkhaus (Elektro-Dirker GmbH & Co. KG, Enger), Dennis Brummer (Welpmann Elektrotechnik e. K., Herford), Mirko Eberhardt (Elektro Wittenborn GmbH, Herford), Nico Engelkensmeier (Block & Kirchhoff Elektrotechnik GmbH, Enger), Jannis Hodge (Kai-Alexander Petzholdt, Vlotho), Melih Esat Ilkimen (Selim Özcan, Kirchlengern), Jan Niklas Kassebaum (Vistacon Energietechnik GmbH, Spenge), Jo-Pascal Krüger (Gürtler Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Ekrem-Mert Mace (Jörg Bögeholz, Löhne), Felix Manteufel (Elektro Heidbreder GmbH & CO. KG, Herford), Jan Oscar Metasch (Marco Konrad, Hiddenhausen), Jonas Neufeld (Kröger Systemtechnik GmbH, Bünde), Justin Otto (Elektro Oberhommert GmbH, Rödinghausen), Jean Pierre Siekmann-Wetehof (Elektro-Dirker GmbH & Co. KG, Enger), Jannik Noel Ullrich (Jörg Bögeholz, Löhne), Kevin Bergmann (Jens Worgull Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Jan Louis Hillbrand (Elektro-Dirker GmbH & Co. KG, Enger) sowie Lukas Riegler (Kröger Systemtechnik GmbH, Bünde)

Die Hälfte mit Auszeichnung

Bünde. Die Winterprüfungen der Maler- und Lackierer-Innung Herford haben vier Prüflinge bestanden: Kevin Henke (Matthias Bartelheimer, Kirchlengern), Angelo Hieb (Thorsten Fleer, Spenge), Justin Alst (Strunck GmbH & Co KG, Herford) sowie Florian Fuhrmann (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen). Kevin Henke und Angelo Hieb erzielten dabei derart gute Noten, dass sie sich für Auszeichnungen der Handwerkskammer qualifizierten.

SEIT ÜBER 47 JAHREN

Für jeden Fall
die sichere Lösung…

- Feuerlöscher und Feuerlöscherwartung
- Alarmanlagen
- Brandmeldetechnik
- mech. Einbruchschutz
- Entrauchungsanlagen
- Zutrittskontrolle
- Video-Überwachung
- Fluchtwegsicherung
- Schließanlagen elektro/mechanisch
- Tresore, Daten- u. Waffenschränke
- Tore/Torantriebe, Industrie- und Feuerschutztore

BARDUHN SICHERHEITSTECHNIK GMBH & CO.KG
barduhn-minden.de

Ringstraße 83 · 32427 Minden
Tel. 05 71-2 64 66 u. 8 43 00 · Fax 05 71-8 44 85
www.barduhn-minden.de
info@barduhn-minden.de

34 neue Fachkräfte für Kraftfahrzeuge und Fahrräder

Kirchlengern. Von 38 Prüflingen im Zuständigkeitsbereich der Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford haben 33 Kraftfahrzeugmechatroniker und eine Zweiradmechatronikerin ihre Ausbildungen abgeschlossen. Ausgezeichnete Ergebnisse für eine Prämie der Handwerkskammer erbrachten dabei die „Pkwler" Amin Nihat Abatu (A.T.U Auto-Teile Unger GmbH & Co. KG, Bünde), Jonas Baldewein (Thomas Stork, Enger), Lukas Viermann (autoForum Wiegers GmbH, Herford) und Jan Wittemeier (Autohaus Becker-Tiemann GmbH & Co.KG, Bünde).

Die weiteren Kraftfahrzeugmechatroniker in der Personenkraftwagentechnik sind Alaa Abdullah (Auto Peitzmeyer GmbH, Bad Oeynhausen), Rashid Ahmedov (Waldemar Becker, Enger), Granit Ajeti (B & K GmbH, Herford), Alexander Babkow (Autohaus Becker-Tiemann Spenge GmbH & Co. KG, Spenge), Samet Yalcin Basuslu (Fritz Schnieder GmbH & Co. KG V.A.G., Herford), Jan-Luca Bentrup (Remigiusz Günter Sumper, Spenge), Dominik Sebastian Borszcz (Tom Malinowski, Herford), Darius Büker (Rosenhäger - Mattern GmbH & Co. KG, Herford), Andreas Hof (A.T.U Auto-Teile Unger GmbH & Co. KG, Herford), Tahir Karauguz (Autohaus Nagel GmbH & Co. KG, Bünde), Daniel Kromer (Autowerk Herford GmbH, Herford), Christopher Krömker Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Tobias Leifheit (Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG, Bünde), Maximilian Filip Marzahn (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG, Herford), Kevin Mühlenberg (KFZ-Technik Stephan Müller GmbH, Bünde), Silas Müller (Autohaus Gebr. Schwarte Bünde GmbH, Bünde), Collin Münchgesang (Autohaus Becker-Tiemann Spenge GmbH & Co. KG, Spenge), Paul-Luis Pauls (Autohaus Gebr. Schwarte Bünde GmbH, Bünde), Niklas Rasche (Schnieder GmbH Kfz.-Mechanik, Vlotho), Luka Florian Rasic (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG, Herford), Ali Reza Sakhi Zada (Helmut Rolland, Spenge), Tom Schröder (Schmidt & Pahl GmbH, Spenge), Benjamin Sirges (Schnieder GmbH Kfz.-Mechanik, Vlotho), Leon Ortega Stenzel (Mattern GmbH, Herford), Thomas Strom (Fritz Schnieder GmbH & Co. KG V.A.G, Herford), Florian Sudek (Hermann Meyer GmbH & Co KG, Bad Oeynhausen) und Jannick Zajkiewicz (G. Oldenbürger GmbH & Co KG, Spenge).

Als Kraftfahrzeugmechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik haben Steven-Andre Birkmann (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde) sowie Marvin Schröder (Friedrich Quest GmbH & Co. KG, Herford) bestanden. Ferner kann sich Lara Grünauer (Bike-Team Blöte e. K., Hiddenhausen) über ihren Gesellenbrief als Zweiradmechatronikerin für Fahrradtechnik freuen.

Unterschiedliche Prüfungen

Lübbecke. Noch vor dem Jahreswechsel ihre Ausbildung im Malerhandwerk in Minden-Lübbecke erfolgreich abschließen konnten Tabea Schröder (Kühn Maler + Boden GmbH & Co. KG, Hille), Yvonne Nordmeyer (Fachwerk-Minden e. V.), Laura-Madeleine Schoettke und Lara Winterboer (beide Maler Franzsack e. K., Espelkamp) sowie Ardit Vishaj (Fachwerk-Minden). Ein Prüfling ist durchgefallen. Drei Azubis wurden nach der alten Ausbildungsordnung geprüft und drei der Absolventen nach der neuen Ausbildungsordnung. Dabei handelte es sich um drei Azubis, die vorzeitig zur Gesellenprüfung zugelassen worden waren.

Sie waren die ersten der sogeannten Winter-Prüflinge: (V. l.) Tabea Schröder, Yvonne Nordmeyer, Laura-Madeleine Schoettke und Lara Winterboer. Im Hintergrund ist ein Teil ihrer praktischen Prüfungsaufgaben zu erkennen. *Foto: Christian Weber*

100 Jahre Fa. Wilhelm Kolkhorst

Espelkamp. Handwerker sind Spezialisten und als solche nicht selten auch bundesweit gefragt. Dazu gehört die Wilhelm Kolkhorst GmbH in Espelkamp. Der Spezialist für Brunnenbau kann jetzt auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken.

Jürgen Thielking (2. v. r), Obermeister der Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke, deren Geschäftsführerin Martina Hannen (r.) sowie Dr. Maribel Illig (l.) von der Geschäftsführung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld gratulierten der Unternehmerfamilie Andreas Kolkhorst mit Gattin Sandra Kolkhorst und Sohn Louis Friedrich-Wilhelm Kolkhorst zum besonderen Jubiläum ihres Handwerksunternehmens. Foto: Christian Weber

Dem großen Pioniergeist des Großvaters ist es zu verdanken, dass das Familienunternehmen Kolkhorst als renommierter Brunnenbau-Partner inzwischen weit über unsere Region hinaus bekannt ist. Heute führt sein Enkel, Brunnenbauer-Meister Andreas Kolkhorst, das Unternehmen in dritter Generation. „Dass mein Großvater großes Potenzial im Brunnenbau erkannte, erweist sich heute als Glücksfall", weiß Andreas Kolkhorst und ergänzt: „Das Thema stabile Wasserversorgung wird uns in den nächsten Jahrzehnten sicher begleiten".

Im Jahr 1966 übernahm Wilhelm Kolkhorst sen. den Betrieb des Gründungsvaters und baute es zu einem bedeutenden Unternehmen auf dem Gebiet Brunnen- und Wasserwerksbau sowie Sanitär- und Heizungstechnik aus. Im Jahr 1974 kamen Absetzmulden als weiteres wichtiges Standbein hinzu. Der Bereich Sanitär- und Heizungstechnik wurde dagegen 2022 eingestellt.

Ein ständig wachsender Maschinenpark und moderne Technik sind bedeutende Erfolgsfaktoren. Noch wichtiger ist allerdings das eingespielte und qualifizierte Team, das aus vielen langjährigen Mitarbeitern besteht. Diese erfolgreiche Kombination wissen die öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftraggeber seit vielen Jahren zu schätzen. Da ist zum Beispiel die Hamburger Elbphilharmonie, die für viele Schlagzeilen sorgte. Für Andreas Kolkhorst war der Auftrag an dem Prestigeobjekt indes nur einer von vielen. „Dort haben wir einen Brunnen für die Klimaanlage angelegt", sagt der Brunnenbaumeister. Und dann wären da noch Brunnenanlagen beim Ausbau der A2 und die Vertiefung und Verbreiterung des Mittellandkanals „Von jeher steht unser Unternehmen für Termintreue, Flexibilität und Qualität", stellt Andreas Kolkhorst fest. Dass für die Zukunft des Unternehmens gesorgt ist, beweist Sohn Louis Friedrich-Wilhelm Kolkhorst. Er hat bereits eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker abgeschlossen und wird eine zum Brunnenbauer anschließen. Er soll das Unternehmen langfristig mit seiner Schwester Laureen-Sophie Kolkhorst weiterführen.

Gabelstapler ▪ Lagertechnik ▪ Reinigungstechnik ▪ Vermietung ▪ Service ▪ Leasing
Service für alle Fabrikate ▪ TOP-Gebrauchtgeräte am Lager
Regelmäßige Fahrerschulungen und jährliche Unterweisungen
FRENZ
Gabelstapler | Reinigungsgeräte
www.frenz-gabelstapler.de
05241 - 915060

Reichlich mit Präsenten bedacht wurden Gerhard Schwarze (3. v. r.) und seine Lebensgefährtin Andrea Kruse an seinem letzten Arbeitstag als Ausbilder in der Kfz-Werkstatt im HBZ Minden. Obermeister Marco Oberländer (2. v. l.) und Geschäftsführer Manuel Dierks (r.) dankten dem jetzigen Ruheständler im Namen der Innung und der Kreishandwerkerschaft, und seine Ausbilderkollegen Michael Sander (l.), Olaf Struckmeier (2. v. r.) und Oktawiusz Buczynski (3. v. l.) gaben den zahlreichen Gästen humorvoll Einblicke in den Werdegang Gerhard Schwarzes. Foto: Christian Weber

Gerhard Schwarze jetzt im Ruhestand

Minden. Mit einem geselligen Beisammensein im HBZ Minden ist Ausbilder Gerhard Schwarze von seinen Kollegen in der Ausbildungswerkstatt der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke in den Ruhestand verabschiedet worden. 21 Jahre lang war Gerhard Schwarze im HBZ als Ausbilder tätig, wofür ihm Obermeister Marco Oberländer ausdrücklich dankte.

Seine Ausbildung zum Kfz-mechaniker absolvierte Gerhard Schwarze im Autohaus Brinkmann in Hille. Als Kfz-Meister wechselte er 1985 zur Spedition Bruno Schmidt in Minden, ein paar Monate später ins Autohaus Kuloge und 1991 als Werkstattleiter ins Autohaus Schmidt in Minden. Inzwischen hatte er auch eine Prüfung zum Betriebswirt des Handwerks abgelegt. Eine leitende Tätigkeit hatte Schwarze zwischenzeitlich ferner im Autohaus Geratz & Pohlmeier in Minden und bei Wehmeier & Castrup in Porta Westfalica, bevor er von 2003 an als freiberuflicher Dozent für Kfz-Technik in der Lehrlings- und Meisterausbildung tätig wurde – unter anderem auch im HBZ Minden. Hier wurde er 2017 als Ausbilder im Kfz-Handwerk fest angestellt. Als solcher gehörte für ihn dazu, sich weiterzubilden – beispielsweise in den Themenfeldern Druckluftbremsanlagen, Hochvolttechnik wie auch Batteriemanagementsysteme.

Möbelfabrik Knake für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Lübbecke. Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) hat die Möbelfabrik Werner Knake aus Herford mit dem RAL-Gütezeichen „Möbel Zirkulär Nachhaltig“ ausgezeichnet. Nachdem alle für die Zertifizierung erforderlichen Prüfnachweise erbracht wurden, überreichte DGM-Geschäftsführer Jochen Winning dem Geschäftsführer der Möbelfabrik sowie langjährigen Obermeister im Vorstand der Tischler-Innung Herford, Udo Knake, kürzlich die dazugehörige Urkunde.

Die Firma Knake ist insbesondere Zulieferunternehmen für die Küchenindustrie, fertigt und vermarktet aber auch eigene Möbel. Zirkulär nachhaltig beim Herforder Unternehmen sind beispielsweise Möbelprogramme mit lösemittelarmem Aufbau, mit einer Oberflächenfärbung aus recyceltem Kaffeesatz oder Fronten auf Wasserlackbasis. Eine ressourcenschonende Fertigung ist ebenfalls für Wandregale aus Materialresten der Furnierherstellung sowie mit Aufhängungen aus Geisternetzen, also herrenlosen Fischernetzen, die durch die Weltmeere „geistern“ und die etwa auch bei recycelten Armbändern der Marke „Bracenet“ zum Einsatz kommen, gefragt.

Heinrich von Behren †

Minden. Kurz vor der Vollendung seines 89. Lebensjahres ist noch vor dem Jahreswechsel der Ehrenobermeister der Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke Dipl.-Ing. Heinrich von Behren verstorben. Er war im Jahr 1989 erstmals zum Obermeister der Baugewerken-Innung Minden gewählt worden. Und im Jahre 1995 wurde er zum ersten Obermeister der damals fusionierten Innung Minden-Lübbecke gewählt. In seiner besonnenen Art, jedoch in der Sache durchsetzungsstark, hat er sich immer für die Belange seiner Berufskollegen eingesetzt. 1999 wurde er aus diesem Grund auch einmütig zum Ehrenobermeister gewählt. Für sein gesellschaftliches wie auch berufliches ehrenamtliches Engagement war Heinrich von Behren mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

Hermann Hohn †

Lübbecke. Ebenfalls wenige Tage vor seinem Geburtstag – dem 88. – verstorben ist vor wenigen Wochen Hermann Hohn. Vielen Kfz-Mechanikern im Altkreis Lübbecke war und ist der Name Hohn ein Begriff. Denn Hermann Hohn war von 1977 bis 1998 als Ausbilder für den Nachwuchs im Kfz-Handwerk tätig. Er hat sich viele Jahrzehnte für das Handwerksbildungszentrum in Lübbecke und für die Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke eingesetzt. Allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, bleibt er in guter Erinnerung.

Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

22. Mai 2024 (Otto)
23. Mai 2024 (Diesel)

26. Juni 2024 (Otto)
27. Juni 2024 (Diesel)

28. August 2024 (Otto)
29. August 2024 (Diesel)

18. September 2024 (Otto)
19. September 2024 (Diesel)

29. Oktober 2024 (Otto)
30. Oktober 2024 (Diesel)

06. November 2024 (Otto)
07. November 2024 (Diesel)

02. Dezember 2024 (Otto)
03. Dezember 2024 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:

Da alle Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen" beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Schulungstermine Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK) (offizieller Prüfungslehrgang)

10. Oktober 2024

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(gleichzeitig GAP und GSP-Wiederholungstermine)

7. Oktober 2024

(Weitere auf Anfrage)

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung

Auf Anfrage

Klimaanlagen-Sachkunde-Schulung

15. Mai 2024
08. Oktober 2024

(Weitere auf Anfrage)

Airbag und Gurtstraffer-Sachkunde-Schulung

28. Mai 2024
11. September 2024

(Weitere auf Anfrage)

QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

Qualifizierung Stufe S1 *Fachkundig unterwiesene Person (FuP) (Allgemeine Arbeiten)*

Der Teilnehmer wird zu möglichen Gefahren sowie den notwendigen Schutzeinrichtungen und Schutzmaßnahmen bei Arbeiten an HV-Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr.5.1.3 unterwiesen. Diese Unterweisung entbindet Unternehmen nicht von der Pflicht der wiederkehrenden Unterweisung nach § 4 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention".

26. April 2024
24. Mai 2024
09. Juli 2024
20. September 2024
05. Dezember 2024

(Weitere Termine auf Anfrage. Bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl sind Schulungen auch kurzfristig möglich.)

Qualifizierung Stufe S2: *Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand*

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr.5.1.4.

29. – 30. April 2024
09. – 10. Dezember 2024

Qualifizierung Stufe S3: *Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten (Fehlersuche, Bauteile unter Spannung tauschen)*

Aufbauseminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5.

06. – 08. Mai 2024
17. – 19. Dezember 2024

Für sämtliche Schulungen gilt: Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus
s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 08

Innung Herford

AU-Schulungstermine:

07. und 08. Juni 2024
11. und 12. Oktober 2024

AUK-Schulungstermin:

06. September 2024

(Weitere Termine auf Anfrage)

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 02
b.kleine@kh-witt.de

Klare Absprachen für mehr Sicherheit

Bad Salzuflen. Sein Mehr an Sicherheit sollte ein Wohnungs- oder Hauseigentümer bereits erhalten, sobald es zu einem Beratungs- und Verkaufsgespräch mit einem Fachhandwerker des Netzwerks „Zuhause sicher“ kommt: Indem alle Arbeiten detailliert abgesprochen werden. Dafür plädiert Dipl.-Ing. Thomas Köster als ift-Sicherheitsexperte für Einbruchschutz und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger.

Der Geschäftsführer der R. u. W. Köster GmbH in Bad Salzuflen gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiativen „Zuhause sicher“ in der Region: Im Kreis Lippe ist das Netzwerk seit dem Jahr 2006 vertreten, im Wittekindsland seit dem Jahr 2012. Zu ihren Mitgliedern gehören neben den jeweiligen Polizeibehörden unter anderem mehrere Innungsbetriebe des Tischlerhandwerks.

Aus seiner Tätigkeit als Sachverständiger weiß Thomas Köster, dass es oft Missverständnisse zwischen Kunden und den ausführenden Fachbetrieben sind, die juristisch zu Ärger führen. Oft erwarten Kunden mehr, als aus Sicht des Auftragnehmers vereinbart ist. „Je detailierter die Absprache mit dem Kunden und die Leistungsbeschreibung im Angebot erfolgen, desto weniger Ärger macht ein Auftrag im Nachhinein.“ Dies gelte noch mehr, wenn andere Gewerke involviert seien. Wichtig ist zudem, Bauelemente sauber nach DIN-Norm und RAL-Richtlinien zu montieren. „Das tollste Fenster bringt dem Handwerker keine Anerkennung, wenn es irgendwie reingefummelt worden ist.“

Dipl.-Ing. Thomas Köster empfiehlt als Sachverständiger für Einbruchschutz allen Auftragnehmern, Absprachen schriftlich zu fixieren. Foto: Chr. Weber

Thomas Köster kennt die Herausforderungen selbst gut genug, die auf Tischler bei den Auftraggebern warten. Der heute 64-Jährige hat den vom Großvater 1945 gegründeten Betrieb im Jahr 1987 von Vater und Onkel übernommen. Vor zwei Jahren hat er sich dazu entschlossen, vor allem für die Stammkundschaft des Unternehmens mit Reparaturen, Ergänzungen und Sonderanfertigungen tätig zu sein – immerhin noch mehrere Hundert Kunden, die Hälfte davon Privatleute. Viele davon im Raum Herford. „Man kann Stammkunden, die jahrzehntelang auf ihren Handwerker vertraut haben, nicht einfach im Stich lassen“, meint Thomas Köster. Erst recht, wenn man als eingefleischter Handwerker ohnehin aktiv bleiben will. Getrennt hat er sich vor etwa zwei Jahren allerdings von seiner Werkstatthalle und den großen Formatkreissägen. Die Maschinen, die er heute noch benötigt, sind mobiler einsetzbar.

Arbeitsunfälle können jetzt digital gemeldet werden

Widerfährt einem Mitarbeitenden etwa auf dem Weg zum Arbeitseinsatz oder während der Arbeit ein Unfall, greift die Unfallversicherung. Knapp 787.500 Arbeitsunfälle wurden den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern 2022 gemeldet. Sie treten in Deutschland für die Folgen ein. Unternehmerinnen und Unternehmer sind verpflichtet, den Zwischenfall innerhalb von drei Tagen an den jeweiligen Unfallversicherungsträger zu melden.

Seit Anfang 2024 ist die Meldung von Arbeitsunfällen auch digital möglich. Hintergrund ist die Verordnung zur Neuregelung der Anzeige von Versicherungsfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung. Bis Ende 2027 sind die Meldeverfahren sowohl über den Postweg als auch digital zugelassen. Ab dem 1. Januar 2028 wird die Meldung von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen, Schülerunfällen und Berufskrankheiten an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen dann nur noch digital möglich sein.

Der frühe Umstieg auf die digitale Meldung lohnt sich. Sie spart Bearbeitungszeit und betroffene Mitarbeitende erhalten die Unterstützung noch schneller.

Für die Nutzung der Onlinemeldung ist keine neue Software erforderlich, die Meldung läuft browserbasiert über das Serviceportal der gesetzlichen Unfallversicherung. Wer ein Benutzerkonto einrichtet, muss die Daten seiner Mitarbeitenden und die richtige Berufsgenossenschaft nicht jedes Mal manuell eingeben, sie werden nach der ersten Erfassung automatisch eingetragen. Eine unkomplizierte digitale Eingabemaske führt durch den Meldeprozess – unvollständige Unterlagen und Verzögerungen gehören der Vergangenheit an.

Alle Daten werden selbstverständlich verschlüsselt und DSGVO-konform übertragen. Mehr Informationen unter **https://www.ikk-classic.de/gesund-machen/arbeiten/digitale-meldung-arbeitsunfall-aenderung-2024**.

Per App den Schlüssel umdrehen

Minden. In jedem Handwerksbetrieb kommt irgendwann die Frage auf: Wie lässt sich das Betriebsgelände überwachen, lassen sich gelagerte Materialien und Geräte wie auch Fahrzeuge vor Diebstahl oder Vandalismus schützen? Und wer viele Räumlichkeiten und Mitarbeiter hat, für den könnte eine einfach zu handhabende Zugangskontrolle von Interesse sein.

Oliver Ast, Vertriebsleiter der Barduhn Sicherheitstechnik in Minden, führt gerne vor, wie aus einem Türschloss mit mechanischem Schließzylinder und Schlüssel eine fernzusteuernde Schließvorrichtung wird. Foto: C. Weber

Videoüberwachung, Objektüberwachung und Zutrittskontrolle sind laut Laura Barduhn, Geschäftsführerin der Barduhn Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, die Schlagworte, zu denen bei vielen Handwerkern ein seriöser Beratungsbedarf besteht. Weil die technischen Möglichkeiten immer vielfältiger geworden sind und übers Internet auf eine Art beworben werden, die eine eingehendere Beratung ratsam erscheinen lässt.

Insbesondere Videokameras, die vermeintlich schnell und einfach zu installieren und über Funk verbunden sind, klingen verlockend. Aber wie Vertriebsleiter Oliver Ast aus Erfahrung weiß – Funkanlagen sind längst nicht so sicher im Gebrauch, weil deutlich störanfälliger als verkabelte Videoüberwachungsanlagen. Wo es darum geht, größere Werte zu schützen, kommt es letztlich auf jedes Stückchen mehr Sicherheit an. Dazu gehört, aus der Ferne auf die Videoanlage zugreifen zu können. Und bei den neuesten Systemen mit „KI“ sind selbst bei zunehmender Dunkelheit noch Farbaufnahmen möglich. Auf Farbaufnahmen lassen sich noch Details erkennen, die auf Schwarz-Weiß-Aufnahmen verschwimmen. Gerade solche Details können aber dazu beitragen, dass Missetäter später leichter zu identifizieren sind.

Auch bei Schließanlagen hat sich laut Olvier Ast einiges getan. Elektronische Schließsysteme lassen sich inzwischen mittels RFID und Bluetooth einfacher konfigurieren und verwalten – über Apps auf dem Smartphone oder Tablet. Dadurch ist es beispielsweise leichter geworden, kurzfristig Zutrittsrechte zu vergeben oder zu entziehen.

Bemerkenswert ist auch eine neuere Lösung für einzelne Türen mit herkömmlichen Schlössern mit Schließzylindern. Auf den innen eingesteckten Schlüssel lässt sich ein Nachrüstmotor aufsetzten, der mittels kostenloser App angesteuert werden kann. Er ermöglicht das motorische Auf- und Zuschließen einer Tür. Angesteuert werden kann der Motor mittels Funktastatur (auf Wunsch mit zusätzlichem Fingerabdruck-Scanner), Funkhandsender oder Smartphone.

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung. Selbst auszubilden, ist enorm wichtig, aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben. Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Und vieles mehr

Einfach anrufen: Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:

05741/30187-0

Ihr Spezialist für: Werkzeuge • Maschinen • Eisenwaren • Industriebedarf

Winkelmann GmbH & Co. KG

Thyssenstraße 1 · 32312 Lübbecke · Telefon 0 57 41 / 31 85-0

Wir sind für Sie da, wo Sie zu Hause sind!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken im Mühlenkreis

Herford-Mindener Land eG

PLUS eG Lübbecker Land + Schnathorst